UNIVERSITY OF TORONTO

3 1761 00831265 4

Ulrich, August
Beiträge zur bündnerischen
Volksbotanik

QK
13
U47

Beiträge
zur
bündnerischen Volksbotanik

VON
August Ulrich
a. Seminarlehrer.

Zweite, bedeutend vermehrte Auflage.

Davos
Hugo Richter, Verlagsbuchhandlung
1897.

Enthalt die Namen, aus verschied
Gegenden des Kantons, für ca
Pflanzen. (Auch volkstümliche An
für Pflanzenteile etc)

über 1000 volkstümliche Pflanzen

Andree Schenk

Beiträge
zur
bündnerischen Volksbotanik

von
August Ulrich
a. Seminarlehrer.

~~~~~
Zweite, bedeutend vermehrte Auflage.

—◆—
Davos
Hugo Richter, Verlagsbuchhandlung
1897.

Q11
13
U47

Richter'sche Buchdruckerei in Davos.

Vorwort.

Als vor einem Jahre meine im Prättigau gesammelten Pflanzendialektnamen*) erschienen und ich die kleine Arbeit nach allen Gegenden des Kantons Graubünden versandte, richtete ich an die Leser die Bitte, solche Namen überall zu sammeln und mir zukommen zu lassen, damit später etwas Ganzes geschaffen werden könne. In ganz erfreulicher Weise habe ich nun aus fast allen Kantonsteilen Material erhalten und da schon die erste Auflage meines Werkleins überall Anerkennung gefunden, habe ich mich entschlossen, jetzt schon die zweite Auflage zu bearbeiten.

Für die neue Auflage erhielt ich Unterstützung durch die Herren Bardola, Seminarlehrer in Schiers, von Remüs, Camenisch, cand. theol., Sarn, Gadiant, Lehrer in Balgach, von Trimmis, Kuoni, Lehrer in St. Gallen, von Maienfeld, Dr. Lorenz in Chur, Ludwig, Lehrer in St. Fiden, von Schiers, Mohr, Pfarrer in Schleins, Monsch, Pfarrer in Conters i. P., Obrecht, Pfarrer in Präz u. a. und danke ich auch an dieser Stelle für die freundliche Hülfe.

Berneck, Ostern 1897.

Der Verfasser.

---

*) Vide Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubündens, Band 36.

Abkürzungen.

C = Conters i. P.

Ch = Chur

F = Furna

Fi = Fideris

G = Graubünden

H = Herrschaft

Hn = Haldenstein

Hx = Heinzenberg

J = Jenins

Jz = Jenaz

M = Maienfeld

Ma = Malans

O = Obtasna

O E = Oberengadin

P = Prättigau

R = Remüs

S = Schiers

Sg = Schanfigg

Ss = Schleins

St A = St. Antönien

T = Trimmis

U E = Unterengadin

V = Versam

Verzeichnis der Pflanzendialektnamen.

Abies excelsa, Dec. Rottanne. Pegn (Hz). | Die Fichtennadeln heissen Chrisnägel (St A und C). | Die unter den Bäumen zum Streuegebrauch zusammengebrachten Chrisnägel heissen Bätsch (C), | Pin (O), | Petsch (R). | Die Tannzapfen = las püschas d'pin oder d'petsch (Ss). | Chrisnägel heissen Däscha (R).

Abies Larix Lam. Lärche. Läresch (Hz). Larsch (R) (Ss). Die Fruchtzapfen heissen las puschas d'larsch (Ss).

Abies pectinata, Dec. Weisstanne. Aviéz (Hz). Rot- und Weisstanne nennt man Tanne, dann, Tannzapfe, Tanechries. Alleinstehende Tanne heisst Büsche (P und T). Hirtenknaben machen aus Tannenrinde Taschen, in welchen sie während des Sommers Tannenharz aufspeichern und dasselbe dann an die Bauern verkaufen; eine solche Tasche heisst Schgorz*) (S). Tannharz in jeder Hausapotheke! Ein Harzbletz ist das beste Zugpflaster; das Harz wird mit dem heissen Pfannenstiel geschmolzen und sofort aufgelegt; man darf „au“ schreien (M). Kommen aus einem Stocke zwei Tannenstämme hervor, so heisst man sie Zwierggele; gilt auch für andere Bäume (P).

---

*) Dürfte vom romanischen Schgorza = Tannenrinde abzuleiten sein (Hz).

Acer platanoides L. Platanenartiger Ahorn. Rege-
stiel (P).

Acer pseudoplatanus L. Berg-Ahorn. Ahore (S).
Ischier (Hz). Die Früchte heissen Gyre (S), Nase-
spiegel (C), L'asché (Ss), Asché (R), Ischi (Oberland).

Achillea moschata. Wulf. Bisamduftende Schaf-
garbe. Wildfräulichrut. Ive (P), Iva (R), Iva (U E).

Aconitum. Eisenhut. Fava, auch Name für andere
Giftpflanzen (Hz). Colymb (U E).

Aconitum Napellus L. Wahrer Eisenhut. Wolf-
wurze (S). Culüm blau. Aconit alpin (R).

Aconitum Lycoctonum L. Eisenhut. Wiss Wolf-
würze (St. A).*) Culüm alb (R).

Actaea spicata L. Aehrentragendes Christophs-
kraut. Spia d'luf (R).

Adenostyles albifrons. Rchb. Drüsengriffel. Schin-
derchrut (St. A).

Adonis autumnalis L. Herbst-Adonis. Bluets-
tröpfli (P).

Aegopodium Podagraria L. Gemeiner Geissfuss.
Geisssschärlig (S).

Aesculus Hippocastanum L. Gemeine Rosskastanie.
Ross-Chestene (P).

Agrostemma Githago L. Kornrade. Fluor da
séjel (R). Fluor cotschna (U E).

Aethusa Cynapium L. Hundspetersilie. Petersilia
da chan (R).

---

*) Die Dialektnamen wildwachsender Pflanzen St. Antöniens
entnahm ich grösstenteils der sehr interessanten Arbeit von Prof.
Dr. Schröter, Zürich: Das St. Antönierthal im Prättigau (Land-
wirtschaftliches Jahrbuch der Schweiz, 9 Band).

Alchemilla vulgaris L. Gemeiner Sinau. Taubletter (S). Taumantel (Hn).

Alchemilla alpina L. Alpensinau. Taubletter (S). Silberchrut (St. A).

Alectorolophus hirsutus All. Klappertopf. Schtgelaspl. (Hz).

Alectorolophus major, Wim. Grab. Grosser Klappertopf. Kläffe (S). Chläffe (J und T). Cläffa (U E).

Algae chlorophyceae. Algen. Ritschas (R).

Allium. Lauch. Ervas brignas (Hz). Tschigola (R).

Allium Cepa L. Gemeine Zwiebel. Bölle (P). Tschiuölas, in Gärten (Ss).

Allium Porrum L. Gemeiner Lauch. Lauch (P).

Allium sativum L. Knoblauch. Chnoble (P). Aigl heisst die Zwiebel dieser Pflanze (Hz). Aigl (R). Ail-Pflanze, davon die Zwiebel — risch d'ail, in Gärten (Ss).

Allium Schönoprasum L. Schnittlauch. Schnittlächt (S). Tgavaiungs pl. (Hz). Gschmätter (P). Letzterer Name gilt auch für Petersilie, überhaupt für alles Grüne, was auf die Suppe kommt (P). Schävigia (R). Puoros (Ss). Tschitlüns (Ardez und Fetan).

Allium Victorialis L. Allermannsharnisch. Allimanharnischwurze. Die Wurzeln bringen Glück ins Haus, besonders in finanzieller Beziehung und werden in Kästen und Kommoden versorgt: man unterscheidet „Mannli“ und „Wibli“ (S). Wenn die Stube mit der Wurzel geräuchert wird, kann keine Hexe drinnen verweilen. Die gabelförmigen Wurzeln sollen noch viel schärfer wirken. Zu gleichem Zwecke nagelte man auch etwa solche Wurzeln an Haus- oder Stalltüren, oder legte sie Kindern in die Wiege (C).

Alnus viridis, Dec. Alpen-Erle. Tros (P). Draussa (Hz).

Alnus glutinosa Gärtn. Schwarzerle. Ogn heisst die Pflanze, Ogna — Erlenwald oder Gebüsch (Hz). Ogn = Pflanze Ogna pl. (R und Ss).

Alnus incana Dec. Graue Erle. Ras, Rassa pl. (R).

Althaea officinalis L. Gebräuchlicher Eibisch. Ibsche (P)

Anemone. Für alle Anemonenarten hat man den Sammelnamen Tulipane (C).

Anemone Hepatica L. Dreilappiges Windröschen. Bleiseblüemli (S). Diese Pflanze, sowie *Primula acaulis* sind die ersten Frühlingsboten (P). Merzeblüemli, Leberblüemli (T), Waldblüemli (S).

Anemone Pulsatilla L. Küchenschelle. Fluor d'luf (R).

Anemone vernalis L. Frühlingswindröschen. Schneeglocke (St. A). Ist auch unter dem Namen Isechrut bekannt (C).

Anthemis nobilis L. Trugkamille. Tannája (R).

Anthriscus sylvestris. Hoffm. Grosser Klettenkerbel. Rosschümmig (S). Pulitg salvatg (Hz).

Anthyllis Vulneraria L. Gemeiner Wundklee. Pégaglina (Hz).

Apium graveolens L. Sellerie. Scleri, in Gärten (Ss).

Arnica montana L. Wohlverlei. Schneeberger; wird in den Alpen gesammelt für den Hausgebrauch oder zum Verkaufe (S). Arnica, starnüdella (R).

Aronia rotundifolia Pers. Felsenmispel. Tschispèr, Tschispa (R und U E).

Artemisia Absinthium L. Gemeiner Wermuth. Wurmuth. In Kleiderkästen wegen den Schaben (P). Wermuth wird hier mitunter Rückechrut genannt (C). Ussén (R). Isiens (Hz).

Artemisia vulgaris L. Beifuss. Tgenta sogn gion (Hz).

Arctostaphylos uva ursi. Sprgl. Bärentraube. Giagludas d'lain (Süs). Rausch (R).

Aspidium. Schildfarn. Farre (P). Farrenkräuter werden an vielen Orten gesammelt, um Viehstreue daraus zu erhalten (S). Wenn Jemand auf grünen Farrenkräutern liege, so erblinde er. Der Absud wird zur Abtreibung von Würmern gebraucht (C). Felesch pl. (Hz). Felsch, wird zu Streue gesammelt (U E). Fels (R).

Asplenium Ruta muraria L. Streifenfarn. Murechressig (S).

Atropa Belladonna L. Tollkirsche. Bella donna (R).

Avena sativa L. Gemeiner Hafer. Aveigna (Hz). Avaina, flöder (R und Ss).

Bartsia alpina L. Bartschie. Rosstengel. Pulverisiert gegen Eiterbeulen gebraucht (St. A).

Bellis perennis L. Ausdauerndes Maasliebchen. Gaasblümli (S und T). Gaisblüemli (F). Geröstet in einem Säckchen auf den Magen gebunden gegen Erbrechen oder Grimmen bei Säuglingen: soll sehr wirkungsvoll sein (C).

Berberis vulgaris L. Gemeiner Sauerdorn. Die Früchte heissen Spitzberri. Diese werden mit Zucker eingemacht („hunge“). Die Wurzel heisst Gälhagel und werden solche ausgegraben und verkauft: man be-

nutzt sie als gelbes Farbmittel (S). Die Früchte heissen Geisberri (T). Die Pflanze wird hier Spinatga, die Frucht Vinatga genannt (Hz). Arschücler spinatscha, arschücla|früt|(R). Der aus den Früchten bereitete Honig ist ein vortreffliches Mittel gegen Husten, Verschleimung der Lunge, ärztlich empfohlen. Nicht nur die Wurzel, sondern die ganze Pflanze heisst Gälhagel. Die Wurzel wird zum Gelbfärben benutzt. Die Blätter werden von den Kindern gegessen, machen aber „spitzige“ Zähne (M). Spitzberrisaft wurde früher etwa zu Schminke gebraucht, so wird z. B. von „Gättlig“ (Hengertburschen) erzählt, sie hätten am darauffolgenden Morgen einen roten Mund gehabt in Folge Abfärbens. Die Wurzeln wurden laut Bericht früher hier ziemlich oft verkauft als gelbes Farbmittel (C). Spinatscha, die Frucht = Vignätscha (O).

Beta vulgaris var. cicla L. Gartenmangold. Mengelt. Chrut. Aus den Stielen macht man Gemüse, aus dem ganzen Blatt auch eine Art Spinat. Die Pflanzen werden in grossen Quantitäten in Kesseln gesotten und in Standen als Schweinefutter eingemacht (S). Der Absud aus Mangeltwurzeln wird mitunter den Kühen gegeben und zwar 14 Tage nach dem Kalbern zur Reinigung (C). Piessa costas albas, ronas (R). Péssas e rónas, in Gärten angebaut (Ss).

Beta vulgaris var. rapacea. Koch. Runkelrübe. Runggelruebe. Runggle. Die rote Abart heisst Rande. Erstere Pflanze wird zu Schweinefutter verwendet, letztere als Gemüse für den Menschen (S). Rande wird hauptsächlich eingemacht und als kalte Schale verwendet (M).

Betula alba L. Weisse Birke. Birche oder Birhe. Besmeries (S). Birkensaft (im Mai angebohrt) wurde auch etwa als Waschmittel zur Erlangung eines weissen Teints gebraucht (C). Badügn (Hz). Badüogn, Vduogn (R und Ss).

Boletus. Röhrenpilz. Bulai (R).

Brassica Napus L. var. *rapifera*. Kohlrübe. Chollrübe. Bodechollrübe (S und C). Bodechropf (Ma).

Brassica oleracea L. var. *capitata*. Kopfkohl. Die eine, mit den mehr krausen Blättern, heisst Chöl. Die andere, mit den festen Köpfen, heisst Chabis (S). Storze nennt man das, was stecken bleibt, nachdem man die Köpfe abgeschnitten (S). Aus Chabis macht man Sauerkraut, roh aufgelegt gut gegen Brand, Entzündungen etc. (M). Cops (R). Gibus oder Giabus (Ss). Sauerkraut heisst Ravitscha (R).

Brassica oleracea L. var. *botrytis*. Blumenkohl. Carfiöl (Ss).

Brassica oleracea L. var. *gongylodes*. Kohlrabi. Obenußchollrübe (S). Oberchollrübe (M). Colrävas (Ss).

Brassica oleracea L. var. *sabauda*. Wirsing. Welschkohl. Versas (Ss).

Brassica rapa L. var. *rapifera*. Weisse Rübe. Rübe (S). Grundrübe (St. A). Rava (R). Die Herbstrübe Stechs (R). Rava alba (Ss).

Briza media L. Mittleres Zittergras. Zitterli (S). Grass-pass-ars (R).

Bromus sterilis L. Trespe. Erva pardaünea (Hz).

Calluna vulgaris. *Sbsbry*. Gemeine Heide. Bruch (S). Sephi, ist schädlich im Dürrfutter, treibt den Kühen die Frucht ab (M). Brúcha (Hz).

Caltha palustris L. Gemeine Dotterblume. Bach-
bunne (S). Fröscheblüemli (St. A). Muettere (G)*)
heisst hier wie die Trollblume Wasserrolle (C).

Campanula. Glockenblume. Schlops (R).

Cannabis sativa L. Gemeiner Hanf. Tregel, Hampf.
Die klein gebliebenen Stengel nennt man Rätsch. Das
Gerät, mit dem man den Hanf verarbeitet, heisst
Rätsche: mit dem gleichen Ausdruck bezeichnet man
eine Schwätzerin (S). Die Blüten des weiblichen Hanfes
heissen Fimmel. Tregel heisst die Pflanze überhaupt
(T). Covan = Pflanze, Sem. covan = Frucht derselben
(Hz). Die Hanffasern heissen Lint: der letzte Abfall
heisst Stuppe oder Ghüder: den Hanf auf die Wiese
hinauslegen nennt man Hanfrözen (C). Ch'anva, Aus-
druck für Hanf, überhaupt, der männliche Hanf heisst
femmella oder chanva máschel (R). Chanv (Ss).

Capsella Bursa pastoris. Mönch. Hirtentäschchen.
Seckäiithör (S). Seckelichrut (M). Täschlichrut (J).

Carduus Spec. Distel. Cardüings, allgemeine Be-
zeichnung für die Distelarten (Hz). Chardün (R).

Carduus crispus L. Distel. Laditschüings pl. (Hz).

Carlina acaulis L. Stengellose Eberwurzel. Dore-
chnöpf, Eberwurze (S). Käsdorn (St. A). Barschüings

---

*) Vide: Beiträge zur Kenntnis der Matten und Weiden
der Schweiz von Dr. Stebler und Prof. Dr. Schröter. (Landwirt-
schaftliches Jahrbuch der Schweiz, V. Band.

(Hz). Dem Vieh pulverisiert unter Salz gegeben, hat die Wurzel magenstärkende und Durchfall hemmende Wirkung (C). Grófiels (R).

Carpinus Betulus L. Gemeine Hainbuche. Hagebueche (S).

Caram Carvi L. Gemeiner Kümmel. Chümmig (S). Pulitg (Hz). Kümmelsuppe ist ein vortreffliches Mittel gegen Leibscherzen (M). Pulé (R). Pulé (U E).

Castanea vesca. Gärtn. Aechte Kastanie. Marre, Chestene heissen die Früchte (S). Der Baum heisst Castagnér, die Frucht la chastàgna, die Frucht noch frisch in der Schale il marín (Ss). Marun (R).

Centaurea Cyanus L. Kornblume, blaue Flockenblume. Fluor blaua (R). Flur blàua oder flur del séjel (Ss).

Centaurea Jacea L. Gemeine Flockenblume. Trommechnebel (J).

Centaurea Scabiosa L. Flockenblume. Bárbas buc (Hz). Cheu d'botsch (R).

Cetraria islandica L. Isländisches Moos. Massegge. Lunggechrut (S). Massikke (St. A). Massegge wird beim Vieh gegen Nabelbrüche gebraucht. Die Blätter (Thallus) werden aufgebunden und zugleich wird dem Tier Thee von den Blättern gegeben (C). Erba smaladída (R), isländisches Moos, wird in jeder Hausapotheke als Mittel gegen hartnäckigen Husten, sogar gegen Auszehrung gebraucht und gehalten. Wenn Thee nicht mehr hilft, kocht man's zu einer dicken Gallerte ein mit Kandiszucker, sticht davon ab und nimmt's in Kaffee (M).

Chaerophyllum Villarsii. K. Kalberkropf. Tschiggaue (St. A). Fluor da púpas oder da plözgers (R).

Cheiranthus. Lack. Diverse Arten. Vieli (T).

Chelidonium majus L. Gemeines Schöllkraut. Warzechrut. Wird zum Vertreiben von Hautwarzen gebraucht (S). Man verwendet die Pflanze auch gegen Sommersprossen, vertreibt sie aber so wenig als die Warze (M). Lavareie (Hz). Wird auch gegen Gelbsucht angewendet: in Strümpfen oder Schuhen mit sich herumgetragen, soll es dieser Krankheit wehren, wie mir einer, der es selbst probiert hat, fest versicherte (C).

Chenopodium Bonus Henricus L. Ausdauernder Gänsefuss. Heimele, wilde Burket: wird als Schweinefutter benutzt (S). Heimelechrut wird auch als Gemüse gebraucht (C). Vaungas pl. (Hz). Ravitscha grassa (R).

Chenopodium polysperum L. Gänsefuss. Feck (S).

Chrysanthemum Leucanthemum L. Gemeine Wucherblume. Margritli. Kinder rupfen die weissen Zungenblüten ab und sagen dazu: „Er liebt mi, er liebt mi nid“: oder: „E riche, en arme, e Wittlig, e Chnab, er liebt mi vo Herze, vo Schmerze, e wenig, gar nid (S).

Cichorium Intybus L. Gemeine Cichorie Cicória (R).

Cirsium spinosissimum Scop. Kratzdistel. Wissdorn (St. A).

Cirsium acaule. All. Stengellose Kratzdistel. Mórder (R).

Cladonia rangiferina L. Renntierflechte. Cyprian. Busétga (Hz).

Sage: Ein Senne hatte die schönste Alp und das schönste Vieh. Böse Hexe verwünscht:

Cyprian, Muttern und Ritz,

Seien verflucht über Berg und Spitz.“

Gute Fee will den Zauber gut machen, vergisst aber den Namen der Flechte und spricht nur:

„Muttern und Ritz,

Seien gesegnet über Berg und Spitz.“ (M)

Fient schreibt in seiner interessanten Arbeit über das Prattigau*) hierüber folgendes: Gewisse Kräuter, wie z. B. Allemannsharnischwurz, haben hier wie anderswo wunderbare Kraft und Wirkung. Sie gehören nicht ins Gebiet des medizinischen Aberglaubens, nach welchem dieser oder jener Pflanze mit Unrecht oder in übertriebener Weise natürliche Heilkraft zugeschrieben wird, sondern sie stehen im Banne des Zaubers, denselben ühend oder ihm wehrend, oder auch ihm erliegend. Letzteres passierte bekanntlich dem Cyprian.

Der Zauber ging von der Davoser Todtalp aus. Der Aberglaube konnte sich mit dem toten Serpentinsteine nicht begnügen und es nicht ruhig hinnehmen, dass diese schönen Rodenformationen, diese Ebenen, Mulden und mächtig ansteigenden Hänge nicht wie der anstossende, überaus liebliche Persemerberg Kräuter, Gras und Blumen tragen sollen. Einmal mussten sie das gethan haben. War auch wirklich so. Die Gegend war die schönste und fruchtbarste Alp weit und breit,

---

*) Vide G. Fient: Das Prattigau. Ein Beitrag zur Landes- und Volkskunde von Graubünden.

üppig bewachsen mit den besten und milchreichsten Gräsern und Kräutern, die es in den Alpen überhaupt gab, nämlich mit Cyprian, Mutterna und Riz.

Solches Weidefutter erzeugte soviel Milch, dass die Kühe täglich dreimal gemolken werden mussten. Viel Milch, viel Arbeit und da die Sennerin lieber ein bequemes Leben geführt hätte und eine Hexe, wenn auch eine schöne, junge, aber eben doch eine Hexe war, so rief sie eines Abends statt des Alpsegens den bösen Spruch über die Alp:

„Nämm der Tüfel über Gred und Spitz
Cyprian, Mutterna und Riz!“

Ein alter Mann, der dies hörte, setzte dem Fluch das Segenswort entgegen:

„G'sägener Gott Mutterna und Riz
Ueber all' Gared und Spitz.“

Den Cyprian hatte er vergessen, weshalb derselbe jetzt nur als totes Gras mehr wächst und wahrscheinlich aus diesem Grunde, als Thee genossen, auch so thranig-bitter schmeckt.

Clematis Vitalba L. Gemeine Waldrebe. Niele (S und T). Nielenstengel sind die ersten Cigarren der Knaben: mit Nielen bindet der Bauer die Garben (M).

Cochlearia Armoracia L. Meerrettig. Cregn (R).

Colchicum autumnale L. Gemeine Zeitlose. Herbstzeitlose, Hundshode. Die Blätter nennt man auch Hanne (S). Die Blätter und Früchte heissen auch Hosenbunte, Skitzeln (G). Zeitlose morgens nüchtern taumass gegessen, ist ein Mittel gegen Gelbsucht — gefährlich und unnütz! Verwendung der Blätter im

Frühling zum Eierfärben, Gürtelmachen (M). Malóm, Satalogs, Bezeichnung für die Pflanze (Hz). Die Samenkapsel heisst Pulla (C). Rócca, popparélla clav, pezs fóglias della rocca (R). Minchuletta d'utuon*) (R). Las clavs d'utón (Ss).

Convallaria majalis L. Wohlriechende Maiblume. Majäriesli (S). Flurs sogn Gion (Hz).

Convolvulus arvensis L. Ackerwinde. Winde. Von diesem, namentlich in den Weinbergen lästigen, beinahe unansrottbarem Unkraut hört man etwa die Redensart: sie gehen hinunter bis auf die Höllenplatte und dort seien sie erst noch widernietet (Ma). Curáias (R).

Convolvulus sepium L. Zaunwinde. Glogge (Sg). Parvénglas (Hz).

Cornus sanguinea L. Roter Hornstrauch. Curnâl (Hz). Bluetruetha (J). Nägelhülzi (Hn).

Coronilla varia L. Bunte Kronwicke. Coronélla (R).

Corylus Avellana L. Gemeiner Haselnussstrauch. Hasle (S). Cöller heisst die Pflanze. Die Früchte heissen Nicholas (Hz). Coller, nitscholèr (R). Mit Haselruten kann man den Schlangen den Rückgrat zerschlagen (M). Den Blüten sagt man hier Zelleni (C). Il collar und il nitscholèr. Die Frucht heisst la nitschola (Ss).

Crataegus Oxyacantha L. Gemeiner Weissdorn. Mehlberri (S). Gúratlé. Die Frucht heisst Tgeia stretgs (Hz). Clafnèr, Clatnèr (R).

---

*) Vide: Il tramagliuoz.

Crocus vernus L. Frühlingsafran. Früeligzitlose (S). Reifenhüet (St. A). Geissblüemli (C). Fueterreif (F). Futterreifen (Sg). Popparella, clav (R). Nitschola (U E). Las clavs d'prümavaira (Ss). La minchületta (O E).

Cucumis sativus L. Gemeine Gurke. Guggummare heissen die Früchte (S).

Cucurbita Pepo L. Gemeiner Kürbis. Chürbse nennt man die Früchte (S). Die Frucht heisst Sétga (Hz). Zücha (R). Die Samen der „Chürbse“ werden als würmerabtreibendes Mittel gebraucht (C).

Cuscuta europæi L. Flachsseide. La rioua (R).

Cyclamen europæum L. Europäische Erdscheibe. Gätzeli (S). Hasenöhrli (Ch).

Cydonia vulgaris Pers. Gemeiner Quittenbaum. Chöttenebomm; Chöttene heissen die Früchte (S). Die Früchte werden eingemacht (M).

Cypripedium Calceolus L. Frauenschuh. Pfäffeschue (S). Calcés, Pantóffas (Hz). Schärpa del Segner (R). Trumpeschue (Fi).

Dactylis glomerata L. Gemeines Knäuelgras. Der Halm heisst Fastü (R).

Daucus Carota L. Gemeine Möhre. Rüebli (Süs). Risch mélna (Ss). Risch jelga (R).

Daphne Mezereum L. Gemeiner Kellerhals. Camélea*), Paiver mondan (R).

---

*) Vide: Il tramagliunz. 1865.

Delphinium Consolida L. Feldrittersporn. Sprund
da champagna (R).

Dianthus. Diverse Nelkenarten. Négla (Hz).
Dianthi négliers, die Blumen = las néglas (Ss u. R).

Dianthus barbatus L. Bartnelke. Puschlenägeli (T).

Dianthus Caryophyllus L. Gartennelke. Nägeli (S).

Dianthus sylvestris. Wolf. Wilde Nelke. Stein-
nägeli (S und T). Négla (R).

Digitalis ambigua. Murr. Blassgelber Fingerhut.
Fluor dancèr (R).

Elymus europaeus L. Haargras. Sidegras (S).

Equisetum. Schafthalm. Chatzeschwanz (S). Dient
zum Putzen von Zinngeschirr wegen des Kieselerde-
gehaltes (M). Wird zur Abtreibung der Frucht be-
nutzt (C).

Equisetum arvense L. Ackerschafthalm. Ceúvas
gat (Hz).

Erica carnea L. Heide. Bröl (R).

Eriophorum latifolium. Hoppe. Breitblättriges
Wollgras. Bauzeli, Wolfwurze (S).

Eugenia caryophyllata. Thubg. Gewürznelke.
Stachetta (R).

Euphorbia Cyparissias L. Cypressenwolfsmilch.
Eselmilch (S). Lat d'stria (R).

Euphrasia officinalis L. Gemeiner Augentrost.
Augstezieger (S). Weiddiehe (Klosters). Letzterer Aus-
druck ist deswegen interessant, weil er die Ansicht
neuerer Botaniker unterstützt, dass Augentrost auf
andern Pflanzen, namentlich auf dem Klee, schmarotze.
Herbstbluest (Fi).

Eronymus europaeus L. Gemeiner Spindelbaum. Pfaffenchappli (S). Spindelbaumholz wird verwendet für hölzerne Schusternägel (M).

Erobasidium Rhododendri. Cram. Alperose-Chas (anderwärts „Alperosen-Oepfeli“), die rotbackigen Miniatur-Aepfelchen an den Alpenrosenblättern: es sind Pilzgallen (St. A).

Fagus sylvatica L. Gemeine Buche. Bueche. Die Hüllen der Buchennüsse heissen Igel (S). Fau heisst der Baum, die Frucht Nuschpignas (Hz). Die Hüllen der Nüsse nennt man Eschgi (C). Il fau (Ss).

Ficaria verna. Hinds. Scharbockskraut. Glinseli (T).

Filices. Farnkräuter. Farre (S und T). Fels (R).

Föniculum officinale All. Gemeiner Fenchel. Finöch, wird zu Thee gebraucht (Ss und R).

Fragaria vesca L. Wilde Erdbeere. Erdberri, Falganas und Fanganas (S). Freia (Hz). Fraja (R). Ein Reiter soll vom Pferd steigen, um eine Erdbeere zu pflücken: eine Frau soll die Beere zertreten. Allgemein: Die Beeren sind für Knaben und Männer gut, für Mädchen und Frauen nicht. Namentlich zur Zeit der Menstruation nicht Erdbeeren essen! (M). Sprichwort: Wenn ein Reiter eine Erdbeere sehe, soll er vom Pferde steigen und sie pflücken: das Weib aber soll droben bleiben. Die Beeren sollen gegen Erfrieren der Gliedmassen gute Wirkung haben (C). Fräjas [pl.] heisst die Frucht, die Pflanze la flur da fräjas (U E).

Fraxinus excelsior L. Gemeine Esche. Esche (S). Fréssau (Hz). Der Rindenabsud soll gegen starken Durchfall gut sein. Aberglaube: Wenn man an bestimmten Tagen in der Nacht um 12 Uhr eine Esche

teile, so sollen dann die Splitter aus dem Holze dieser Esche eine wunderbar wundenreinigende Wirkung haben. Axt- oder Zapfen- etc. Halme aus Eschenholz haben auf den Arbeiter eine aufregende Wirkung. Es sagte mir Jemand, er habe eine Zeit lang mit solchen Werkzeugen gearbeitet und sei dann soweit gekommen, dass er beinahe nicht mehr habe arbeiten können vor Schmerz in den Armen: da habe er auf Weisung eines andern diese Werkzeuge weggetan: dies habe eine vollständige Besserung zur Folge gehabt. Einem andern sei es ebenso gegangen, weil er eine Mistgabel in gleicher Weise gebraucht habe (C). Il fraisen (Ss). Frasen (R).

Fungi. Pilze, giftige. Buléus (Hz).

Fungi. Pilze, essbare. Burácels pl. (Hz).

Fungi. Pilze überhaupt. Toffas d'luf, bulais (R).

Galanthus nivalis L. Gemeines Schneeglöckchen. Schneeglöggli (S).

Galium Aparine L. Kletterndes Labkraut. Chläberne (S). Chlibere (J). Rèuva (Hz). Chläbere (Ma).

Gentiana. Enzian. Schlops (R).

Gentiana acaulis L. Stengelloser Enzian. Gloggeblueme, Chessler (S). Kesslers pl. (Hz).

Gentiana lutea L. Gelber Enzian. Jenznerwurze (S). Wissenze (J). Genziana [ragisch da] (R). Wird gebrannt (M und S).

Gentiana punctata L. Enzian. Gienzána. Die Wurzel wird zur Destillation gesammelt (U E).

Gentiana purpurea L. Enzian. Rotjenze (J). Die Wurzel heisst Risch d'ansauna (Hz).

Gentiana verna L. Frühlingsenzian. Griffe (C). Schlops (R).

Geranium. Geraniengewächse. Geraniums, in Zimmern gehalten (Ss.)

Geranium Robertianum L. Stinkender Storchenschnabel. Gottesgnad (S). Wird gegen Geschwulsten angewendet (S).

Geranium sylvaticum L. Waldstorchenschnabel. Nagelehrut (S). Baréta (Hz). Erba da furchéttas (R).

Geum montanum. Sprengl. Bergnelkenwurz. Trüebwürze, gut gegen die „Trüebi“ = Blutharnen (St. A). Bluetwurze (Hz). Trüebchrut oder Trüebwürze. Ausser gegen die Trüebi auch gegen Durchfall benutzt. Mitunter wird die Pflanze auch Tüfelsabbiss genannt (C).

Gnaphalium dioicum L. Zweihäusiges Ruhrkraut. Chatzetäpli, Ewigkeitsblüemli (S). Majesässblüemli (J). Métgas pl. (Hz).

Gossypium herbaceum L. Baumwollpflanze. Cutun, pingola (R).

Gramineen. Gräser. Gras (S). Erba (R).

Gymnadenia odoratissima Rich. Naktdrüse. Geiss, weil die Wurzeln wie ein Euter gestaltet sind (St. A).

Hedera Helix L. Gemeines Epheu. Ebheu (S).

Helleborus niger L. Schwarze Niesswurz. Risch starnüdella (R).

Helianthus. Sonnenblume. Fluor da solai (R).

Heracleum austriacum Jacq. Oesterreichische Bärenklau. Réna (Süs und Ardez).

Heracleum Sphondylium L. Gemeine Bärenklau (S und T). Schärling (Nufenen). Schärligstengel (St. A). Paguge (G). Argiavéna (Hz). Razvenna (R).

Heppelplaw rhamnoides L. Sanddorn. Sprengberri. Sprengberri ist auch Sammelname für alle giftigen Beeren, oder die auch nur als giftig unter dem Volke gelten (S). Sanddore (T). Tubakröhrli-stude (C). Beiwide (Ma). Wird zu Stallbesen oder sonstigen groben Besen benutzt (Ma).

Hordeum. Gerste [allgemein]. Dumieg (Hz).

Hordeum vulgare L. Gemeine Gerste. Girst. Vierecker (S). hat im Volke meist den Namen Girsti Chore (C).

Hordeum hexastichum L. Sechszellige Gerste. Sechsecker (S). Dütsches Kore (J).

Hordeum distichum L. Zweizellige Gerste. Zweiecker, Schindelchore (S). Jördi bezeichnet die Kornfrucht und auch im allgemeinen die ganze Pflanze (Ss). Üerdi oder jerda, la jotta von der Hülle befreite Körner (R).

Hamenomyces. Hutzpilze. Chrottetächer (T).

Hyoscyamus niger L. Bilsenkraut. Fluor da sun-téri (U E).

Hypericum perforatum L. Gemeines Johanniskraut. St. Johannischrut (S).

Ilex Aquifolium L. Gemeine Stechpalme. Stechlaub (P).

Imperatoria Ostreatum L. Gemeine Meisterwurz. Astränze (P und M). Die Wurzel [dürr] geschnitten wird als Räucherwerk gegen Stinkluft, auch allgemein gegen Hexen gebraucht (M). Rena. Die Blätter werden auf Wunden, besonders eiternde, gelegt (Hz). Die getrockneten Wurzeln werden in den Kleidertaschen mit-

getragen als Mittel gegen Zahnweh, oder auch an einer Schnur auf der Brust, um allerlei Krankheiten fernzuhalten (S). Wird geraucht gegen Zahnweh, z. T. auch unter Tabak gemischt. Der Aberglaube gebraucht auch diese Pflanze, um durch den gewonnenen Rauch die Hexen aus der Stube fern zu halten, ganz ähnlich wie bei der Allimanharnischwurze (C). Renna (R).

Iris germanica L. Deutsche Schwertlilie. Ilie (S).

Juglans regia L. Walnussbaum. Nussbom: Pöllernuss heissen die grossen Früchte (S). Nussbaumlaub darf man den Kühen nicht streuen, verringert den Milchertrag und macht die Milch schlecht. Man streut es aber den Kühen, die „galt“ werden sollen und nicht aufhören wollen, Milch zu bilden. Die grüne Hülle der unreifen Nüsse heisst Brätschle (M). Die Nuss von der Hülle befreien heisst man Nussabbrätschle (M und S). Nugé = Baum, nusch = Frucht desselben (Hz). Nugér = Baum (Oberland). Nuschèr = Baum, nusch = Frucht (R).

Juniperus communis L. Gemeiner Wachholder. Reckholder. Die Scheinbeeren dienen zur Herstellung des Wachholderbranntweins, als Gewürz in das Sauerkraut und zum Räuchern der Zimmer. Aus Blättern und Zweigen macht man Thee, desgleichen aus der holzigen Wurzel der männlichen Pflanze, indem man aus dieser Spähne macht und in heissem Wasser kocht. Letzterer Thee wird namentlich als Mittel gegen Asthma getrunken (P). Gianévér = Pflanze, puma gianévra = Frucht (Hz). Sephi (T). Gioc = Staude (R). Ginaiver = Beere (U E). Aus Wachholderbeeren und

Wachholderholz macht man Thee gegen Wassersucht [wasserabtreibend]. Die Beeren werden auch gegen Magenkrankheiten gegessen. Solche Beeren und Eberwurz und Enzian werden auch dem Vieh gegen Verwindung und schwere Verdauung gegeben, namentlich im Herbst (C).

Juniperus Sabina L. Sadebaum. Ueberträgt den Rost auf die Apfelbäume (M). Sephi (T). Savigna (R). Savina (Ss).

Lactuca sativa L. Garten-Salat. Saläta (Ss u. R).

Lamium album L. Weisse Taubnessel. Wilde Nessle (J). Urciela salvatga (Hz). Urtia morta (R).

Lamium maculatum L. Gefleckte Taubnessel. Beide Taubnesselarten heissen Nachtschatte (S). Wilde Nessle (J).

Lappa minor, Dec. Kleine Klette. Bariès pl. (Hz).

Laserpitium latifolium L. Laserkraut. Geiss-Schärlig, Berg-Schärlig (St. A).

Laurus camphora L. Kampferbaum. Gamfer (R).

Laurus nobilis L. Edler Lorbeer. Lorbonebletter (S). Arbája, fôglia e ôli d'arbaias (R).

Laurus cinnamomum L. Zimmtbaum. Chanella, scorza d'chanella - Rinde, poms d'chanella - Frucht (R).

Lacandula vera, Dec. Schmalblättriger Lavendel. Lavander. Aus den Blättern macht man Lavanderwasser, das als Riechwasser dient (P).

Leontodon Taraxacum L. Gemeiner Löwenzahn. Schwibluome, Schwistöck (P). Flurs piertg (Hz). Die zarten Blätter werden zu Salat benutzt (C). Plantas, fluor da chadagna (R).

Lepidium sativum L. Garten-Kresse. Creschün d'üert (R).

Levisticum officinale. Koch. Liebstöckel. Wird in Gärten als Arzneipflanze angebaut und heisst Laubstöck (St. A).

Ligustrum vulgare L. Gemeiner Hartriegel. Die Früchte heissen Geissberri (S).

Lilium. Lilie. Gilgia (R).

Lilium bulbiferum L. Knöllchen tragende Lilie. Goldrose (S). Steirose (T). Tulipäna, oder Machöja (Süs). Fanzóгна (R).

Linum usitatissimum L. Gewöhnlicher Lein. Glin heisst die Pflanze, die Frucht sem glin (Hz). Glin (Ss und R).

Lonicera nigra L. Schwarzes Geissblatt. Babrolèr, bavrolèr (R).

Lonicera Xylosteum L. Gemeines Geissblatt. Sprengberri (T).

Malva rotundifolia L. Rundblättrige Malve. Erva magnuca (Hz).

Malva silvestris L. Wald-Malve. Mälve wird in Gärten gezogen (Ss). Malva, fluor da chischolas (R).

Malva vulgaris. Fries. Gemeine Malve. Pappele. Die Früchte heissen Chäsli (S). Chäslichrut, Pappele. Der Absud ist ein vortreffliches Mittel gegen eiternde Wunden (M).

Matricaria Chamomilla L. Aechte Kamille. Kamille (S). Vorzüglich für Thee, Umschläge, baden bei eiternden Wunden (H und P). Chaminella (R). Chaminella wird zu Thee gebraucht und in Gärten gezogen (Ss).

Medicago sativa L. Schneckenklee. Luzerne. Spogna (R).

Melandrium diurnum Crip. Taglichtnelke. Hahnefuess (S). Fetthenne (St. A).

Melilotus carulea. Willd. Blauer Honigklee. Ziegerchrut (S).

Mentha. Münze. Érvas tguras (Hz).

Mentha arvensis L. Ackermünze. Menta (Ss u. R).

Mentha sylvestris L. Wilde Münze. Chatzechrut (S). Ziegerchrut (St. A). Menta sulvadia (R). Die Blätter, im Schatten gedörret, dann in Schweineschmalz eingerieben, gut gegen Verstreckung der Gliedmassen (C).

Meum Mutellina. Crantz. Alpenbärenwurz. Mutterne (S). Murligna (Hz). Mattun (R). Mutterne, Mutternewurzeln werden als fruchtabtreibendes Mittel verwendet (C) Mattún (Ss).

Musci. Moose. Müschel (R).

Myosotis palustris. With. Sumpf-Vergissmeinnicht. Chatzenäugli (T).

Myricaria germanica. Desv. Deutsche Tamariske. Sephi (S und T).

Myristica moschata. Thnb. Muskatnussbaum. Die Frucht heisst nusch nus-chat (R).

Narcissus. Narcisse. Narcissa (R).

Narcissus poeticus L. Rotrandige Narzisse. Muntblueme: der Name Munt stammt von den Berggutern Munt hinter Fanas in nordwestlicher Richtung (S). Rezinse (T).

Narcissus Pseudo-Narcissus L. Gemeine Narzisse. Rizise (St. A).

Nardus stricta L. Nardgras. Zaidla, citas d'giat (R).

Nasturtium officinale. R Br. Gebräuchliche Brunnenkresse Chressig (S). Creschun d'fontana (R). Chressig zu Thee oder auch roh [Kraut und Wurzeln] gegen Husten und Schwindelsucht: auch als Blutreinigung (C).

Nerium Oleander L. Gemeiner Oleander. Oleander (S).

Nigritella angustifolia. Rich. Schmalblättriger Schwarzstängel. Männertreu. Brämli. Naseblüeter (P). Kopfwelblüemli (St. A). In Kleiderkästen gegen Motten (M). Flurs cuolm oder Flurs d'alp. pl. (Hz). Schokoladenblüemli (Ch und C). Bluetströptli (Fi). Flaor da tschigolatta (R).

Olea europæa L. Oelbaum. L'ulivér, ôli d'uliva = Olivenöl (R).

Ononis spinosa. Wallr. Dornige Hauhechel. Wischge (S).

Onobrychis sativa. Lam. Zahme Esparsette. Espar (Hz). Esparsetta, sparsetta (R).

Orchideen. Knabenkräuter. Mans del Segner (R).

Orchis mascula L. Salep-Ragwurz oder O. Morio. Greissuter (S). Nachlaufwurze: wenn man einem andern ein Stück von dieser Wurzel beibringen kann, so muss der Betreffende dem andern nachlaufen (C).

Origanum Majorana L. Majoran. Masara (S). Gehört zum Kirchensträsschen jeder Hausfrau (M).

Oryza sativa L. Reis. Ilris heisst die Frucht (R).

Oxalis Acetosella L. Gemeiner Sauerkelee. Chäs und Brot, Vögelisürlig (S). Guggaserli, Kuckucks-brot (M). Kukkuser Chäs und Brot (Fi). Die Blätter heissen Pann cucu, die Blüten caschiel cucu (Hz). Pan cuc (Süs). Kukkuser-Chäs und -Brot (C). Pau cuc, fögl ascha (R).

Pimpinella officinalis L. Gemeine Pfingstrose. Stink-rose (S und T).

Papaver Rhoeas L. Ackermohn. Fluor da sön (R).

Paris quadrifolia A. Einbeere. Chrüzlichrut (S). Chais lehrut (St. A). Gegen giftige Bisse aufgelegt, nachdem man die Blätter in Spiritus gelegt hat (C). Uzun quatter-fögl (R).

Persica vulgaris. Mill. Gemeiner Pfirsichbaum. Die Früchte heissen Pfärschig (S).

Petasites albus. Gaert. Pestilenzwurz. Wald-blackte: werden gesammelt als Futter für Schweine (S). Sandblackte (St. A). Pez (Ss).

Petasites nireus. Baumg. Pestilenzwurz. Wiss-blackte (St. A).

Phaseolus. Bohne. Fisella (U E).

Petroselinum sativum. Hoffm. Petersilie. Peterli (S). Ervas brignas oder Peterschöl (Hz). Petersilia (U E).

Phragmites communis. Trin. Gemeiner Schilf. Binse: auch einfach Ried genannt, wie auch Typha-Arten (S).

Phyteuma Halleri. All. Rapunzel. Juggene-Chnöpf (St. A).

Pimpinella Anisum L. Bibernell. Anis, davon die Frucht sem d'anis: in Gärten gebaut (Ss.). Sem d'anisch (R).

Pimpinella Saxifraga L. Gemeiner Biebernell. Biebernell (P). Bibernell (R).

Als im Prättigau die Pest wütete, hiess es:

„Esset Eberwurz und Bibernelle,
Damit ihr sterbet nit so schnelle.“

Fient schreibt in seinem Buche über das Prättigau hierüber folgendes:

„Ganz in's Gebiet der Sage verwiesen werden muss auch noch

Das Arcanum gegen die Pest.

Zur Zeit, als die Pest unter dem Namen „der schwarze Tod“ in Graubünden grassierte und unzählige Opfer forderte, so dass ganze Höfe ausstarben, machte man die Beobachtung, dass kein einziges Fänggen-Männlein oder -Weiblein von der Seuche hinweggerafft wurde, und kam zum Schlusse, dass dieselben ein Geheimmittel dagegen besitzen müssten. Ein Bauer wusste endlich mit List dieses Geheimmittel aus einem Fänggen-Männlein herauszukriegen. Dieses Männlein zeigte sich oft auf einem grossen Steine, der in der Mitte eine bedeutende Vertiefung hatte. Der Bauer, dem dieses Lieblingsplätzlein des Fänggen wohl bekannt war, ging

hin und füllte die Höhlung des Steines mit gutem Veltlinerweine und verbarg sich dann in der Nähe. Nach einer Weile kam das Männlein zu seinem Lieblingssteine und blickte ganz verdutzt drein, als es die Höhlung desselben mit dem funkelnden Nasse angefüllt traf. Es bückte sich dann mehrmals mit dem Näschen über den Stein, hob dann wieder den Kopf, um wenigstens vom Geruche sich zu laben, winkte aber mit dem Zeigfingerlein und rief: „Nei, nei, du überchust mich.“ Endlich einmal, als es sich ganz nahe über den Wein gebeugt hatte, blieb ein Tröpfchen desselben am Schnäuzchen hängen: das Männlein leckte mit der Zunge dieses Tröpfchen ab. Da stieg die Begierde und es sagte zu sich selbst: „Ei, mit dem Finger tunken darfst du schon.“ Gesagt, gethan: es leckte das Fingerlein wohl hundertmal ab, wurde dabei immer lustiger und fing nachgerade an, allerlei Zeugs vor sich hinzuschwatzen. Da trat der Bauer wie zufällig herbei und fragte das Männlein, was gut sei gegen die Pest. „Ich weiss es wohl,“ sagte das Männlein, „Eberwurz und Bibernella - aber das sag' ich dir noch lange nicht.“ Jetzt war der Bauer schon zufrieden und nach dem Gebrauch von Eberwurz und Bibernell starb Niemand mehr an der Pest.

Pimpinella magna L. Grosser Biebernell. Bockwürze, weil die Wurzel nach Bock stinkt (St. A).

Pinus Cembra L. Arve, Zirbel. Gémber (Hz), Schémber (U. E.). Die Fruchtzapfen heissen las nusch-pignas, die Früchtchen la nuschélla (Süs), nuschägälia (Ss). Die Zapfen heissen betschla oder puscha del

d-schémbër (R). Die Pflanze Dschémber oder schémber (R). Nuschaglia, früt del sember (R).

Pinus sylvestris L. Kiefer, Föhre. Foore (S). Ten (Hz). Tion (R). Ten, die Fruchtzapfen heissen las püschas d'teu (Ss).

Pinus montana Mill. [Pinus pumilio Hank.] [Pinus Mughus Scop.] Bergkiefer, Bergföhre. Anion (R). Zónder (R). Zóndra (U E).

Pisum sativum L. Saaterbse. Arvéglia (Hz). Die Frucht heisst tája con l'arbàglia (Ss und R).

Piper nigrum L. Schwarzer Pfeffer. Paiver, groffels = Frucht (R).

Plantago lanceolata L. Lanzettblättriger Wegerich. Spitzwegeli (S). Plantágel (Hz). Die gequetschten Blätter werden auf frische Wunden gelegt (Hz). Spitzwegerichte und Spitzwegerichsaft gut gegen Husten. Der Saft wird auch auf frische Wunden gebracht (M).

Plantago media L. Mittlerer Wegerich. Breitewägeli, Heuschelm (S). Zopfballe, Wägisse (G). Die Fruchtstände heissen Vogelsome (M).

Plantago major L. Grosser Wegerich. Poppas (R).

Polygonum Fagopyrum L. Buchweizen. Heide: wird selten mehr angepflanzt (S). Heide (T). In der Herrschaft pflanzt man Buchweizen als Nachfrucht, wenn Korn geerntet ist.

Polygonum Bistorta L. Gemeiner Knöterich. Lungas bov (Hz).

Polypodium vulgare L. Engelsüss. Süsswürzli (T). Risch dultga (Hz). Ragisch dütscha (R).

Populus tremula L. Zitter-Pappel. Aschpe. „Zittere wie es Aschpis Laub“, sprichwörtliche Redensart (S). Aspa, Eshpa (T). Triembal (Hz). Trémbel (R u. Ss).

Potentilla reptans L. Kriechendes Fingerkraut. Füffingerlichrut (S).

Prenanthes purpurea L. Roter Hasenlattich. Hasescharte (S).

Primula acaulis. Jacq. Stengellose Schlüsselblume. Schmalzblüemli (S und T). Die Blüten werden von Kindern gegessen (S).

Primula Auricula L. Tschuggemeii (Arosa).

Primula elatior. Jacq. Hohe Schlüsselblume. Fraueschlüssel (S).

Primula farinosa L. Gepuderte Schlüsselblume. Chatzenäugli (S).

Primula officinalis. Jacq. Offizinelle Primel. Clavapl. (Hz). Gials (R). Papajals (Ardez.)

Prunus avium L. Waldkirsche. Chriesbomm; das Harz heisst Gloria: im Wallis scheint ein ähnlicher Ausdruck vorzukommen, wenigstens nennt Thomas Platter in seiner Lebensbeschreibung dieses Harz Glöriat. Die Baumwanze an den Kirschbäumen heisst Chriesigagg (S und C). Chriesistinker (Ma). Der Baum heisst il Tschireschèr, die Steinfrucht la Tschiréscha (S und R.) Das Kirschbaumharz heisst auch Kletterharz, die Wanze Kriesistinker (J). Tgargé = Baum (Hz).

Gamme, Gamme heissen die Hauptäste, die vom Stamme direkt abgehen, gilt auch für Birnbaum, Apfelbaum etc.; Tannen dagegen nicht.

Goste, Coste nennt man den Stumpf eines Astes oder Stammes, der z. B. abgedorrt ist. Die gleichen Ausdrücke gebraucht man auch für einen abgebrochenen Zahn.

Stürchel ist ein alter Baum ohne Aeste, gilt auch für andere Bäume, desgleichen auch für einen langen hageren Mann (S).

Ratzger nennt man einen Baum, der serbelt; den gleichen Ausdruck braucht man auch für kranke, auszehrende Leute.

Dolder heisst man einen Kirschbaumzweig, der mit vielen Kirschen besetzt ist. Sind zwei Kirschen mit den Stielen am Ende zusammengewachsen, so nennt man sie Zwierggele.

Suger heissen die wilden, meist nicht fruchttragenden Aeste.

Märbes Holz, saftlos, abgestorben, an Bäumen (S).

Prunus Cerasus L. Sauerkirsche. Wiechsle (S und T). Die Früchte heissen Aemerne (S). Il wiesler = Baum, wiécla = Frucht (Hz).

Prunus domestica L. Zwetschenbaum. Brümbler, brümbra (R und Ss).

Prunus insititia L. Gemeine Kriecher. Premé (Hz). Zipärli (S).

Prunus Padus L. Traubenkirsche. Lausé. Die Früchte heissen lausas (Hz). Olasser (R). Alaussas, die Früchte il bösch d'alaussas oder l'alaussér (U E).

Prunus spinosa L. Schwarzdorn. Schlehestude. Die Früchte heissen Schlehe (S). Primuglié, Rampün, die Früchte heissen Parmuglias (Hz). Schlehestude, Blüthen- und Früchte gegen Husten (C). In Fideris heissen die Früchte Parmollia, in Furna Parnollia. Parmuogliér = Strauch, parmúoglia = Frucht (R). Parmueglér = Strauch, la parmúoglia = Frucht (Ss).

Pyrus communis L. Birnbaum. Birebomm (H und P). Peré (Hz). Pairèr = Baum, il pair = Frucht (U E).

Pyrus Malus L. Apfelbaum. Oepfelbomm. Die untersten Aeste beider Bäume, die von den obern bedeckt und geschützt sind, heissen Untertrauer (H. und P). Malé heisst der Baum, mel die Frucht (Hz). Mailèr = Baum, mail = Frucht (U E), il pom = Frucht (Ss).

Quercus. Eiche. Quercia, rúver (U E).

Ranunculus acris L und *Ranunculus repens* L mit den glänzenden, gelben Blüten heissen Glinzeli, auch Schmalzblüemli (S). Glinseli (T). Diverse gelbblühende Ranunkeln heissen fluors paentg (Hz). Ranuncel, fluors da painch (R).

Ranunculus aconitifolius L. Akonitblättriger Hahnenfuss. Garschine (P). Tribehrut (St. A). Böndlä (Arosa).

Ranunculus bulbosus L. Knolliger Hahnenfuss. Fluors da panich (R).

Ranunculus glacialis L. Gletscher-Hahnenfuss. Creschún d'chamotsch (R).

Ranunculus montanus, Willd. Berg-Hahnenfuss. Tschäppelblüemli (St. A und C). Hier pflücken die Kinder [Mädchen] am Auffahrtstag die Blümchen und tragen die Kränze den ganzen Tag, am Vormittag gehen sie in diesem Schmucke gemeinsam in die Kirche (C).

Raphanus sativus L. Gartenrettig. Ravanel (R).

Raphanus sativus var. *niger*, Dec. Sommer- und Winterrettig. Radíslas (Ss).

Raphanus sativus var. *radicula*, Dec. Monatrettig. Radieschen. Radiólas (Ss).

Rhododendron ferrugineum L. Rostblättrige Alpenrose. Créstas cott (Hz). Rósa alpína oder flur alpína (R). Fluors oder rósas d'alp (U E).

Rhododendron hirsutum L. Zottige Alpenrose. Beide heissen Alpenrösli, auch Troosnägeli (S). Aus Alpenrosenblüten wird ein blutreinigender Thee hergestellt (C).

Ribes Grossularia L. Stachelbeere. Ūa d'spina (R).

Ribes alpinum L. und *Ribes petraeum*. Wulf. Johannisbeere. Von beiden heisst die Staude bösch da muschins, die Beeren heissen Mus-chins (Süss und Ardez).

Ribes rubrum L. Rote Johannisbeere. Azuèr, uzuèr, azuas (R). Im Kreise Obtasna Uzuas, in Schleins Anzuas, die Frucht, davon die Staude Uzuér oder Anzuer (U E).

Rosa. Rose. Rósa (R). Rösèrs pl., die Frucht Tronsfèrs (Ss).

Rosa canina L. Hundsrose. Die Schlafäpfel, d. h. die durch den Stich von Gallwespen an den Zweigen verursachten, moosähnlichen Auswüchse, nennt man Hageöpfel (S). In Buchen und Jenaz heissen die Scheinfrüchte [Hagebutten] Pargaukle. Die Dornen heissen Spinatg, die Früchte Frosslas (Hz). Die Hagebutten heissen Lusberri (Fi). Frósla Frucht, Frosler = Strauch (R).

Rosmarinus officinalis L. Gemeiner Rosmarin. Rosmari. Bei Hochzeitsanlässen tragen die männlichen Teilnehmer Rosmarin auf dem Hut, die weiblichen heften ihn auf die Brust (S). Bei Beerdigung einer ledigen Person tragen die ledigen Träger und der Pfarrer, sofern noch ledig, einen Rosmarinzweig auf der Brust (C).

Rubus caesius L. Blaufrüchtiger Brombeerstrauch. Bramberri oder Bromberri (S). Die Früchte heissen Muras pl. (Hz). Amúras (Ss und R).

Rubus fruticosus L. Gemeiner Brombeerstrauch. Diese Pflanze heisst man, wie die vorige, Bramberri-stude (S). Amúras (Ss.)

Rubus Idaeus L. Himbeere. Ampestude (S). Ampua, ampa (R). Im Kreise Obtasna Ampas, in Untertasna Ampúas heissen die Früchte, die Pflanze heisst l'ampér, ein ganzer Bestand l'ampéra (U E).

Rubus saxatilis L. Felsenbrombeerstrauch. Hödetsch (S). Hundshode (St. A). Cuiungs tgaun (Hz). Suschigna (R). Schievsclins (Süs).

Rubus vulgaris. W. und N. Gemeine Brombeere. Amura (R).

Rumex Acetosa L. Sauerampfer. Stürlig (S). Surampfle (S und T). Schweinblackten (G). Wird von Kindern gegessen, erzeugt aber Läuse! (M). Schülas pl. (Hz). Vangas (Süs). Fögl' ascha (R).

Rumex alpinus L. Alpenampfer. Blackte, Blacke. Die Blätter werden zu Schweinefutter eingemacht und es wird die Pflanze in besondern „Blackengärten“ kultiviert. Wild findet sich die Pflanze besonders gerne um Sennhütten herum. In St. Antönien nennt man die Blattbasis „Speck“: es ist dieser Teil das beste am Blatte (P).

Rumex obtusifolius L. Stumpfbältriger Ampfer. Blackte, Spitzblackte (S). Laväta, die Gärten dazu lavatés (Hz).

Rumex scutatus L. Schildblättriger Ampfer. Lavázzas heisst das Blatt (Ss und R).

Salix. Weide. Salesch (Hz). Sahle (T). Salschs pl. (U E).

Salix Caprea L. Sahlweide. Sale, die Kätzchen nennt man Palme oder Pali (P). Die Kätzchen (Palme) werden am Palmsonntag von den Kindern gebrochen. Man sagt auch, eine Palm am Palmsonntag vor Sonnenaufgang gebrochen, schütze das Haus, in welche sie gebracht werde, das ganze Jahr vor Feuersgefahr (C). Salsch (R).

Salvia officinalis L. Gemeine Salbei. Die Blätter nennt man Selvibletter: diese werden zu Selvichüecheli und zur Theebereitung benutzt (S). Vortreflich zu Thee und Gurgelwasser bei Halsentzündungen (M).

Salvia pratensis L. Wiesen-Salbei. Holländer; nach der Farbe der Uniformen der Söldner in holländischen Diensten so genannt. (S und T). Holänders pl. (Hz). *Salvia* (R).

Sambucus. Hollunder. Savü, sabü (R).

Sambucus Ebulus L. Zwerg-Hollunder. Wilde Holder (J).

Sambucus nigra L. Gemeiner Hollunder. Holder; die Früchte heissen Holderberri; aus diesen bereitet man ein Mues, den Holderbrägel. Aus dem Holze alter Stöcke macht man die Pfeifenköpfe der sogen. „Landamnepfife“. Die Trugdolde mit Früchten heisst Zadère, ohne Beeren Ratte (S).

Volkstümliche Redensart: „Under ere Holderstude und und under eine rote Bart wachst nüd guets (P).

Hollunder am Haus oder Stall schützt gegen Hexen und böse Geister. Heiliger Strauch der Germanen, der Göttermutter Holda geweiht (M) Savitg (Hz). Holder, die Trugdolde mit Früchten heisst Tolder (C). Zassle (Ma). Savü nair (Martinsbruck und R).

Sambucus racemosa L. Roter Hollunder. Poma d'chan, savü cotschen (R). Savüer oder Savü, die Frucht heisst poma d'chan und wird zum Einmachen gesammelt (Ss.)

Sanicula europaea. Tourn. Europäische Heilknecke. Sanischel (R).

Saxifraga aizoon L. Steinbrech. Wilde Huswürze (St. A). Fluors da crap (R).

Secale cereale L. Roggen. Séjal (Hz). Sejel (R und Ss).

Sedum acre L. Scharfe Fetthenne. Widertat, das Kraut findet bei Hühnerkrankheiten Anwendung (S).

Sempervivum tectorum L. Gemeine Hauswurz. Huswurze. Blüht die Pflanze, so stirbt bald darauf jemand von den Hausbewohnern, auf deren Hausdach die Pflanze ist (S). Auf das Dach eines Hauses gepflanzt, soll sie Schutz vor Feuersgefahr gewähren: hier habe man in frühern Zeiten kaum ein Haus ohne diese Pflanze gesehen (C). Rava d'crap (R). Passella d'crap (Süs und Ardez).

Senecio cordifolius. Clairv. Alpenkreuzkraut. Böhnerne, Böhnle oder Bühnle (S).

Silene inflata Sm. Blasiges Leimkraut. Chlepfer. Tubespeck, Hasenöhrli. Die jungen Blätter werden mit der Wurzel ausgestochen, gewaschen, gesotten und ähnlich zubereitet wie Spinat (S). Chlepfene, Chlaffeni (St. A). Tubakropf (Ch). Scropuleggi (Puschlav). Schlopett (Hz). Schlops (R).

Sinapis alba L. Weisses Senf. Raevanella (V).

Sinapis arvensis L. Ackersenf. Sänaf mehna (Hz). Raevanella (V). Sem. signabel (R).

Solanum nigrum L. Schwarzer Nachtschatten. Crapa piertg, schlopa piertg (Hz).

Solanum tuberosum L. Kartoffel. Grundbire, Erdbire: die etwa kirschgrossen Beeren nennt man Chlucker (S). Die Beeren heissen auch Hepierepoldere: Kartoffelwasser, das man beim Sieden der Knollen erhält, ist gut gegen Läuse (M). Mailinterra (R). Mailinterra oder maila sot terra für die Knolle (Ss).

Soldanella alpina L. Alpenglöckchen. Guggerchäs (S). Brunsignas pl. (Hz). Bransina (R).

Solidago Virgaurea L. Gemeine Goldrute. Heidenisch - Wundehrut (S). Heidenisch - Schwummehrut, erprobt als vortreffliches Mittel gegen Quetschungen und eiternde Wunden. Im Absud baden! (M) Absud gebraucht zum Auswaschen von Wunden. Die Blätter werden auf die Wunden aufgelegt (C).

Sonchus oleraceus L. Weiche Gänsedistel. Pungüns pl. (Hz). Latitschun (R).

Sorbus Aria Crantz. Mehlbeerbaum. Mehlbomm (S.) Flötnèr (R).

Sorbus Aucuparia L. Gemeine Eberesche. Gürgetsch (S). Culésham. Die Frucht heisst puma tgaura (Hz). Zu Branntwein gebrannt (C). Culäischem (R).

Sorbus chamaemespilus Crantz. Eberesche. Mehlbeere (St. A).

Spermodia Clavus Fr. Mutterkorn. Manna [nel sejel] (R).

Spinacia oleracea L. Spinat. Bänätsch (S). Spinát, wird in Gärten angebaut (G).

Stellaria media Vill. Mittlere Sternmiere. Hühndärm (S).

Stipa pennata L. Pfriemengras. Spusegras (S). Mignanans (Ardez).

Syringa vulgaris L. Gemeiner Flieder. Chrämer-nägelibluest (R).

Tarus baccata L. Eibe. Ib (P). Iba (Ma). Von Knaben werden die passenden Aeste mit Vorliebe zu Armbrustbogen benutzt (Ma).

Thalictrum aquilegifolium L. Wiesenraute. Geissläube (St. A).

Thuja occidentalis L. Gemeiner Lebensbaum. Sephi (S und T). Sephi wird als fruchtabtreibendes Mittel gebraucht (C).

Thymus Serpyllum Fries. Feldthymian. Masarön salvàtg (Hz). Timiàn (U E).

Tilia grandifolia. Ehrh. Grossblättrige Linde. Tigl (R).

Tragopogon pratensis L. Wiesenbocksbart. Habermark, Milchheiler (S). Milbele, wird gegessen. „Habermark macht d' Buebe stark“ (M). Tgitgirótla (Hz) Lauschíva (R).

Trifolium. Klee. Trefígl (Hz).

Trifolium pratense L. Wiesenklee. Heublume. Wer ein Kleeblatt mit 4 Blättchen findet, hat das Glück gefunden und man darf das Blatt nicht abreißen, denn es heisst ein Spruch: Ich lasse dich steh'n, ich will mit meinem Glück weiter geh'n! Nimmt man ein 4 blättriges Blatt in die Kirche, so sieht man dort die Hexen; diese blicken statt vor- rückwärts (S). Trafögl (R).

Triticum. Weizen. Salign (Hz). Furmaint, frumaint (R).

Triticum Spelta L. Spelz, Dinkel. Fese (T).

Triticum vulgare Vill. Gemeiner Weizen Furmaint, für Kornfrucht und Pflanze (Ss).

Trollius europaeus L. Europäische Trollblume. Rolle (S). Chlucker (St. A). Alperolle (Grüsch u. S.) Cups pl. (Hz). Wasserrolle. Die Blätter werden auf Wunden aufgelegt zu deren Genesung (C). Rolls (R) Flur da painch (Ardez).

Tulipa Gessneriana L. Gartentulpe. Tulipane (S). Tulipana (R).

Tussilago Farfara L. Gemeiner Huflattich. Merzeblüemli. Guten Tee gegen Husten! (M). Paspulein (Hz). Steipackte (T).

Typha latifolia L. Breitblättriger Rohrkolben. Pfügel; auch die andern Typha-Arten heissen Pfügel; sind zwei Kolben am gleichen Stengel getrennt übereinander, so nennt man die Pflanze Chünig [König] (S). Trummechnebel (M).

Ulmus campestris L. Gemeine Ulme. Ulm. Die Blätter werden vor dem Abfall abgerissen und als Schweinefutter verwendet (S). Vulm (Hz).

Urtica dioica L. Zweihäusige Nessel. Nessel. Die Pflanzen werden gesammelt, gekocht und als Schweinefutter verwendet. Aus dem Absud von Wurzeln erhält man das Nesselwurzewasser, das einen dichten Haarboden bei Menschen erzeugen soll (S). Nesselwasser vertreibt auch die Läuse (M). Urcicla (Hz).

Urtica urens L. Brennnessel. Urtia (U E).

Usnea barbata Fries. Gemeine Bartflechte. Barba d'larsch, petsch (R). Tanehart (S). Tannrag (St. A).

Vaccinium Myrtillus L. Gemeine Heidelbeere. Heuberri oder Heidelberri (S). Heidelbeeremus [getrocknete Beeren] vortreffliches Mittel, Diarrhöe sofort zu stillen (M). Uzun, azon oder izun dret (R). Uzuns (Obtasna). Anzuns drets (Ss).

Vaccinium uliginosum L. Moos-Heidelbeere. Budätschli, Budère (S). Butler (St. A). Budertschi (J). Uzum schajatschs (Süs). Anzüns (Ss). Uzuns (R).

Vaccinium vitis idæa L. Preiselbeere. Gritle (S). Die Beeren heissen Garnédels pl. (Hz). Gialfüdes (Sent). Giaglúdas, Jalúdas (Obtasna). Granüclas (Ss und R).

Valeriana officinalis L. Offizineller Baldrian. Schofgarbe (S). Damarge (St. A). Risch tamár (Hz). Damarge gegen Husten und Erkältungen in Milch gesotten (C). Baldrian (R).

Veratrum album L. Weisses Germer (S und T). Malóm salvatg (Hz). Gerberne pulverisiert und vermengt mit Fett oder Lorbeeröl verwendet gegen Läuse an Tieren. Absud der Wurzel wird auch gebraucht zur Abtreibung der Würmer bei Pferden (C). Malóm (R).

Verbascum thapsus L. Gemeines Wollkraut. Schlangechрут (S). Die Blüten werden zur Teebereitung benutzt (J). Cua d'nuérsa, zu Tee gebraucht (Ardez).

Veronica Beccabunga L. Quellen - Ehrenpreis. Bachbumme (S).

Viburnum Lantana L. Wolliger Schneeball. Schwälch (S). Lantägel. Die Früchte heissen Migias (Hz). Wide heisst die Pflanze (T). Lantern (R).

Viburnum Opulus L. Gemeiner Schneeball. Tgaia morta (Hz).

Vicia Cracca L. Vogelwicke. Arvéglia corv (Hz). Taja d'utschè (R).

Vicia Faba L. Saubohne. Fava spez. die Bohnen (U E).

Vicia Lens. Coss. Germanische Linse. La lantiglia (Ss).

Vicia sepium L. Zaunwicke. Vogelerbse. Gyrenerbse (S).

Vinca minor L. Kleines Sinngrün. Wintergrün (S).

Viola odorata L. Wohlriechendes Veilchen. Viöli, Vieli (S). Viöleli (T). Zu Hustenthee (M). Gedörret, von Frauen mitunter unter Schnupftabak gemischt (C). Viola (R).

Viscum album L. Weisse Mistel. Immergrüe (S). Mischgel (J).

Vitis vinifera L. Weinstock, Rebe. Vit, vigna (R).

Zea Mays L. Mais. Türgg, Türggezäpfe Türggchore: unfruchtbare Stengel heissen Junker (S). Türgge, Türggezäpfe (M). Türca (Hz). Farina da törch = Mehl. Gran törch, törcha = Frucht (R).

Zingiber officinale L. Aechter Ingwer. Impert (S).

Alphabetisches Verzeichnis der Dialektnamen.

Aconit alpin	Aconitum Napellus
Aemerne	Prunus Cerasus
Ahore	Acer Pseudoplatanus
Aigl, agl, ail, risch d'ail	Allium sativum
Alaussas, il bösch d'alaussas oder d'alaussér	Prunus Padus
Allimanharnischwurze	Allium Victorialis
Alperolle	Trollius europæus
Alperösli	Rhododendron ferrugineum
Alperösli	Rhododendron hirsutum
Alperose-Chäs	Exobasidium Rhododendri
Alpenrosen-Oepfeli	Exobasidium Rhododendri
Ampua, ampa, àmpas, am- püas, l'ampér, l'ampéra	Rubus Idäus
Ampestude	Rubus Idäus
Amura	Rubus vulgaris
Amúras	Rubus fruticosus
Anion	Pinus montana
Anzuns	Vaccinium uliginosum
Arbája, fögliä e öli d'ar- baias	Laurus nobilis
Argiavéna	Heracleum Sphondylium
Arnica	Arnica montana

Arschüclèr, arschúcla	Berberis vulgaris
Arschüclèr spinatsch, arschücla früt	Berberis vulgaris
Arvéglia	Pisum sativum
Arvéglia corv	Vicia cracca
Aschèr, l'aschèr	Acer Pseudoplatanus
Aspe	Populus tremula
Astränze	Imperatoria Osthrotium
Augstezieger	Euphrasia officinalis
Aveigna, avaina	Avena sativa
Aviez	Abies pectinata
Aznèr, uznèr, aznas, azuas, anzuas, uznér	Ribes rubrum
Azun dret, anzuns drets	Vaccinium Myrtillus
Babrolèr, bavrolèr	Lonicera nigra
Bachbumme	Caltha palustris
Bachbumme	Veronica Beccabunga
Badúgn, Badúogn	Betula alba
Baldrian	Valeriana officinalis
Bänätsch, Binetsch	Spinacea oleracea
Bätsch	Abies excelsa
Bárbas buc	Centaurea Scabiosa
Barba d'larsch	Usnea barbata
Baréta	Geranium silvaticum
Bariés	Lappa minor
Barschúungs	Carlina acaulis
Bauzeli	Eriophorum latifolium
Beiwide	Hippophaë rhamnoides
Bella donna	Atropa Belladonna
Berg-Schärlig	Laserpitium latifolium

Betschla del dschember	<i>Pinus Cembra</i>
Biebernell	<i>Pimpinella Saxifraga</i>
Binse	<i>Phragmites communis</i>
Birche, Birhe, Besmeries	<i>Betula alba</i>
Birebomm	<i>Pyrus communis</i>
Blackte	<i>Rumex obtusifolius</i>
Blackte, Blake	<i>Rumex alpinus</i>
Bleiseblüemli	<i>Anemone Hepatica</i>
Bluetruete	<i>Cornus sanguinea</i>
Bluetströpfli	<i>Adonis autumnalis</i>
Bluetströpfli	<i>Nigritella angustifolia</i>
Bluetströpfli	<i>Geum montanum</i>
Bluetwurze	<i>Geum montanum</i>
Bockwürze	<i>Pimpinella magna</i>
Bodechollräbe, Bodachropf	<i>Brassica Napus var. rapifera</i>
Böhnerne, Böhnle, Bühnle	<i>Senecio cordifolius</i>
Bölle	<i>Allium Cepa</i>
Böndlä	<i>Ranunculus aconitifolius</i>
Brännli	<i>Nigritella angustifolia</i>
Brätschle	<i>Juglans regia</i>
Breitewägeli	<i>Plantago media</i>
Bröl	<i>Erica carnea</i>
Bromberri, Bramberri	<i>Rubus caesius</i>
Bromberristude	<i>Rubus fruticosus</i>
Bruch, Brucha	<i>Calluna vulgaris</i>
Brümlér, Brümbra	<i>Prunus domestica</i>
Brunsignas	<i>Soldanella alpina</i>
Brunsina	<i>Soldanella alpina</i>
Budätschli, Budère, Bu-	<i>Vaccinium uliginosum</i>
dertschi	<i>Fagus silvatica</i>
Bueche	

Bulái	Boletus
Bulais	Fungi
Buléus	Fungi, giftige
Burácels	Fungi, essbare
Burket, wilde	Chenopodium Bonus Hen- ricus
Büsche	Abies pectinata
Busétga	Cetraria islandica
Butler	Vaccinium uliginosum
Calcés	Cypripedium Calceolus
Camélea	Daphne Mezereum
Camme	Prunus avium
Chanella, scorza d'chanella, poms d'chanella	Laurus cinnamomum
Cardúnga, chardún	Carduus
Carfiòl	Brassica oleracea var. bo- trytis
Carnédels	Vaccinium vitis Idaea
Caschiel cucu	Oxalis Acetosella
Castagnér, chastáigna	Castanea vesca
Ceúvas gat	Equisetum arvense
Chabis	Brassica oleracea var. capitata
Chaminélla	Matricaria chamomilla
Chànva, chanva màschel, chano	Cannabis sativa
Chäs und Brot	Oxalis Acetosella
Chäslì, Chäslìchrut	Malva vulgaris
Chatzenäugli	Primula farinosa

Chatzenäugli	<i>Myosotis palustris</i>
Chatzechrut	<i>Mentha sylvestris</i>
Chatzeschwanz	<i>Equisetum</i>
Chatzetäpli	<i>Gnaphalium dioicum</i>
Chessler	<i>Gentiana acaulis</i>
Chestene	<i>Castanea vesca</i>
Cheu d'botsch	<i>Centaurea Scabiösa</i>
Chläberne, Chlibere,	
Chläbere	<i>Galium Aparine</i>
Chlaffe, Cläffa	<i>Alectorolophus major</i>
Chlaffeni, Chlepter,	
Chlepfene	<i>Silene inflata</i>
Chlucker	<i>Solanum tuberosum</i>
Chlucker	<i>Trollius europaeus</i>
Chnoble	<i>Allium sativum</i>
Chokoladeblüemli	<i>Nigritella angustifolia</i>
Chöl	<i>Brassica oleracea</i> var.
	<i>capitata</i>
Chollräbe	<i>Brassica Napus</i> var.
	<i>rapifera</i>
Chöttenebomm, Chöttene	<i>Cydonia vulgaris</i>
Chrämernägelibluet	<i>Syringa vulgaris</i>
Chressig	<i>Nasturtium officinale</i>
Chriesbomm	<i>Prunus avium</i>
Chriesigagg, Chriesistinker	<i>Prunus avium</i>
Chrisnägel	<i>Abies excelsa</i>
Chrottetächer	<i>Hymenomyces Spec.</i>
Chrüzlichrut	<i>Paris quadrifolia</i>
Chrut	<i>Beta vulgaris</i> var. <i>cicla</i>
Chümmig	<i>Carum Carvi</i>
Chünig	<i>Typha latifolia</i>

Chürbse	Cucurbita Pepo
Cicoria	Cichorium Intybus
Clafnèr, clatner	Crataegus Oxyacantha
Clavs	Primula officinalis
Cóller	Corylus Avellana
Colràvas	Brassica oleracea var. gongylodes
Colymb	Aconitum
Cops	Brassica olerac. var. gongyl.
Coronella	Coronilla varia
Coste	Prunus avium
Cóvan, sem. cóvan	Cannabis sativa
Cregn	Cochlearia Armoracia
Creschún d'chamótsch	Ranunculus glacialis
Creschún d'fontána	Nasturtium officinale
Creschún d'üert	Lepidium sativum
Cuas d'giat	Nardus striatus
Cua d'nuersa	Verbascum thapsus
Curáias	Convolvulus arvensis
Curnâl	Cornus sanguinea
Crapa piértg	Solanum nigrum
Crestas colt	Rhododendr. ferrugineum
Cuiungs tgaun	Rubus saxatilis
Culéscham, culáischem	Sorbus Aucuparia
Culüm alb	Aconitum Lycoctonum
Culüm blau	Aconitum Napellus
Cups	Trollius europaeus
Curnâl	Cornus sanguinea
Cutun pingola	Gossypium herbaceum
Cyprian	Cladonia rangiferina
Cyprian	Cetraria islandica

Damarge	Valeriana officinalis
Däscha	Abies excelsa
Dolder	Prunus avium
Dorächnöpf	Carlina acaulis
Draussa	Alnus viridis
Dschember	Pinus cembra
Dütsches Kore	Hordeum hexastichum
Dumieg	Hordeum
Eberwurze	Carlina acaulis
Ebhen	Hedera Helix
Erba	Gramineen
Erba da furchéttas	Geranium sylvaticum
Erba smaladida	Cetraria islandica
Erdberri	Fragaria vesca
Erd bire	Solanum tuberosum
Erva magnúca	Malva rotundifolia
Ervas tğuras	Mentha
Ervas brignas	*) Petroselinum sativum
Ervas brignas	*) Allium
Erva **) pardaúnca	Bromus sterilis
Esche	Fraxinus excelsior
Eschgi	Fagus sylvatica
Eselmilch	Euphorbia Cyparissias
Espar	Onobrychis sativa
Espe	Populus tremula
Ewigkeitsblüemli	Gnaphalium dioicum

*) Ueberhaupt Suppenwürzen.

**) Erva = lat. herba = Kraut.

Falganas, Fanganas	Fragaria vesca
Fanzögna	Lilium bulbiferum
Farre	Filices
Farre	Aspidium
Fastü	Dactylis glomerata
Fau	Fagus sylvatica
Fava *)	Aconitum
Fäva	Vicia Faba
Feck	Chenopodium polyspermum
Féleschs, Felesch, Fels	Filices Spec.
Fese	Triticum Spelta
Fetthenne	Melandrium diurnum
Fimmel	Cannabis sativa
Fisella	Phaseolus
Flötnèr	Sorbus Aria
Fluor **) blaua, flur blàua	Centaurea Cyanus
Fluor cotschna	Agrostemma Githago
Fluor d'alp	Rhododendron ferrugineum
Fluor d'luf	Anemone Pulsatilla
Fluor dancèr	Digitalis ambigna
Fluor da chadagna	Leontodon Taraxacum
Fluor da chischolas	Malva rotundifolia
Fluor da panich	Ranunculus bulbosus
Fluor da püpas, fluor da plözgers	Chaerophyllum Villarsii
Fluor da séjel	Agrostemma Githago
Fluor da solài	Helianthus
Fluor da sön	Papaver Rhoeas

*) Ueberhaupt Name verschiedener Giftpflanzen.

**) Fluor, flur = lat. flos = Blüte.

Fluor da suntéri	Hyuseyamus niger
Fluor da tschigolatta	Nigritella angustifolia
Fluors da painch	Ranunculus acris
Flur alpina	Rhododendron ferrugineum
Flur del séjel	Centaurea Cyanus
Flurs cuolm (pl.)	Nigritella angustifolia
Flurs d'alp	Nigritella angustifolia
Flurs paentg	Ranunculus Spec.
Flurs piertg	Leontodon Taraxacum
Flurs sogn Gion	Convallaria majalis
Fögl' ascha	Oxalis acetosella
Föglia e öli d'arbaia	Laurus nobilis
Föglia della rocca pezs	Colchicum autumnale
Foore	Pinus sylvestris
Fraueschlüssel	Primula elatior
Freia, Fraja, Frájas, la flur da frájas	Fragaria vesca
Fréssan, Frasen, il fraisen	Fraxinus excelsior
Fröscheblüemli	Caltha palustris
Frosas, Frosia, Frosièr	Rosa canina
Früeligzitlose	Crocus vernus
*) Früt del schémbler	Pinus Cembra
Fueterreif, Futterreifen	Crocus vernus
Füffingerlichrut	Potentilla reptans
Gaasblüemli, Gaisblüemli	Bellis perennis
Gälhagel	Berberis vulgaris
Ganfer	Laurus camphora
Garnedels	Vaccinium vitis Idaea
Gätzeli	Cyclamen europaeum

Früt = latin. fructus = Frucht.

Gamme	<i>Prunus avium</i>
Garschine	<i>Ranunculus aconitifolius</i>
Geisberri	<i>Berberis vulgaris</i>
Geiss	<i>Gymnadenia odoratissima</i>
Geissberri	<i>Ligustrum vulgare</i>
Geissblüemli	<i>Crocus vernus</i>
Geissläube	<i>Thalictrum aquilegifolium</i>
Geisssschärli	<i>Aegopodium Podagraria</i>
Geisssschärli	<i>Laserpitium latifolium</i>
Geissuter	<i>Orchis mascula</i>
Geissuter	<i>Orchis morio</i>
Gember	<i>Pinus Cembra</i>
Gerberne	<i>Veratrum album</i>
Giagludas d'lain	<i>Arctostaphylos uva ursi</i>
Gianéver	<i>Juniperus communis</i>
Giagludas, Gialüdes, Granüclas, Granüdas, Gar-nédels	<i>Vaccinium vitis idaea</i>
Gibus, Giabus	<i>Brassica oleraceae var. capitata</i>
Gilgia	<i>Lilium</i>
Gienzana	<i>Gentiana punctata</i>
Girst, Girsti Chore	<i>Hordeum vulgare</i>
Gioc, Ginaiver, Ginaévra	<i>Juniperus communis</i>
Glin, sem glin	<i>Linum usitatissimum</i>
Glinzeli	<i>Ficaria verna</i>
Glinzeli, Glinzeli	<i>Ranunculus acris</i>
Glinzeli	<i>Ranunculus repens</i>
Glogge	<i>Convolvulus sepium</i>
Gloggeblueme	<i>Gentiana acaulis</i>
Gloria	<i>Prunus avium</i>
Goldrose	<i>Lilium bulbiferum</i>

·Goste	<i>Prunus avium</i>
·Gottsgnad	<i>Geranium Robertianum</i>
Gran törch	<i>Zea mays</i>
·Gras	<i>Gramineen</i>
Grifle	<i>Vaccinum vitis idaea</i>
Grifle	<i>Gentiana verna</i>
·Großfels	<i>Carlina acaulis</i>
Großfels	<i>Piper nigrum</i>
·Grundbire	<i>Solanum tuberosum</i>
·Grundräbe	<i>Brassica rapa var. rapifera</i>
Gschmätter	<i>Allium Schönopranum</i>
·Gschmätter	<i>Petroselinum sativum</i>
·Gugguserli	<i>Oxalis Acetosella</i>
Güratlé	<i>Crataegus</i>
Gürgetsch, Gürgütsch	<i>Sorbus Aucuparia</i>
Guggerchäs	<i>Soldanella alpina</i>
Guggumere	<i>Cucumis sativus</i>
*) Gyre	<i>Acer Pseudoplatanus</i>
Gyrenerbse	<i>Vicia sepium</i>
Gyreschnabel	<i>Gentiana verna</i>
Habermark	<i>Tragopogon pratensis</i>
Hänne	<i>Colchicum autumnale</i>
Hagabueche	<i>Carpinus Betulus</i>
Hagenöpfel	<i>Rosa canina</i>
Hahnefuss	<i>Melandrium diurnum</i>
Hampf	<i>Cannabis sativa</i>
Hasenöhrli	<i>Silene inflata</i>
Hasenöhrli	<i>Cyclamen europaeum</i>

*) Gyre von Gyr = Geier, Frucht = Schnabelform des Raubvogels.

Hasescharte	<i>Prenanthes purpurea</i>
Hasle	<i>Corylus Avellana</i>
Heide	<i>Polygonum Fagopyrum</i>
Heidelberri	<i>Vaccinium Myrtillus</i>
Heidnisch-Schwummchrut	<i>Solidago Virgaurea</i>
Heidnisch-Wundchrut	<i>Solidago Virgaurea</i>
Heimele, Heimelechrut	<i>Chenopodium Bonus Hen- ricus</i>
Hepierepoldere	<i>Solanum tuberosum</i>
Herbstbluest	<i>Euphrasia officinalis</i>
Herbstzitlose	<i>Colchicum autumnale</i>
Heublueme	<i>Trifolium pratense</i>
Heuberri	<i>Vaccinium Myrtillus</i>
Heuschelm	<i>Gentiana verna</i>
Himmelsbläweli	<i>Plantago media</i>
Hödetsch	<i>Rubus saxatilis</i>
Holder, Holderberri	<i>Sambucus nigra</i>
Holder, wilde	<i>Sambucus Ebulus</i>
Holländer, Hólénders	<i>Salvia pratensis</i>
Hosenbunte	<i>Colchicum autumnale</i>
Hühniidärm	<i>Stellaria media</i>
Hundsh: de	<i>Colchicum autumnale</i>
Hundshode	<i>Rubus saxatilis</i>
Huswurze	<i>Sempervivum tectorum</i>
Huswürze, wilde	<i>Saxifraga Aizoon</i>
Jalüdas	<i>Vaccinium vitis idæa</i>
Ib, Iba	<i>Taxus baccata</i>
Ibsche	<i>Althæa officinalis</i>
Jenznerwurze	<i>Gentiana lutea</i>
Jérdi, jerda, la jotta	<i>Hordeum distichum</i>

Igel	<i>Fagus sylvatica</i>
Ilie	<i>Iris germanica</i>
Immergrüe	<i>Viscum album</i>
Impert	<i>Zingiber officinale</i>
St. Johannischrut	<i>Hypericum perforatum</i>
Isiens (pl.)	<i>Artemisia Absynthium</i>
Ischier, Ischi	<i>Acer Pseudoplatanus</i>
Isechrut	<i>Anemone vernalis</i>
Juggenechnöpf	<i>Phyteuma Halleri</i>
Junker	<i>Zea Mays</i>
Ive, Iva	<i>Achillea moschata</i>
Käsdorn	<i>Carlina acaulis</i>
Karmille	<i>Matricaria Chamomilla</i>
Késslers (pl.)	<i>Gentiana acaulis</i>
Klaffe	<i>Alectorolophus major</i>
Kopfwehblüemli	<i>Nigritella angustifolia</i>
Kore, dütsches	<i>Hordeum hexastichum</i>
Kuckucksbrot	<i>Oxalis Acetosella</i>
Kukuser-Chäs und Brot	<i>Oxalis Acetosella</i>
Laditschúngs (pl.)	<i>Carduus crispus</i>
Lanschíva	<i>Tragopogon pratensis</i>
Lantágel	<i>Viburnum Lantana</i>
Lantern	<i>Viburnum Lantana</i>
Las clavs d'ntón	<i>Colchicum autumnale</i>
Las püschas d'ten	<i>Pinus sylvestris</i>
Latitschun	<i>Sonchus oleraceus</i>
Láresch	<i>Abies Larix</i>
Lat d'stria	<i>Euphorbia Cyparissias</i>
Laubstöck	<i>Levisticum officinale</i>
Lauch	<i>Allium Porrum</i>

Lausé, laúsas, alaussas, il
bösch d'alaussas, il bösch
d'alaussér, olasser

Lavander

Lavarcie

Laváta, lavatés, lavazzas

Leberblüemli

Lint

Lorbonebletter

L'ulivér, öli d'uliva

Lúngas bov

Lunggechrut

Lusberri

Machója

Malóm

Malóm

Malóm salvatg

Malve, malva, fluor da
chischolas

Majäriesli

Majesässblüemli

Mailinterra, maila sot terra

Malé, mailèr, mel, mail

Manna nel sejel

Männertreu

Mans del Segner

Margritli

Marre

Märzeblüemli

Prunus Padus

Lavandula vera

Clematis Vitalba

Rumex obtusifolius

Anemone Hepatica

Cannabis sativa

Laurus nobilis

Olea europæa

Polygonum Bistorta

Cetraria islandica

Rosa canina

Lilium bulbiferum

Colchicum autumnale

Veratrum album

Veratrum album

Malva silvestris

Convallaria majalis

Gnaphalium dioicum

Solanum tuberosum

Pyrus Malus

Spermædia Clavus

Nigritella angustifolia

Orchideen

Chrysanthemum Leucan-
themum

Castanea vesca

Anemone Hepatica

Masara	<i>Origanum majorana</i>
Masarón salvátg	<i>Thymus serpyllum</i>
Massegge	<i>Cetraria islandica</i>
Massholder	<i>Acer campestre</i>
Massikke	<i>Cetraria islandica</i>
Mattun	<i>Meum mutellina</i>
Mel	<i>Pyrus Malus</i>
Mehlberri	<i>Crataegus oxyacantha</i>
Mehlbeere	<i>Sorbus chamaemespilus</i>
Mehlbomm	<i>Sorbus Aria</i>
Mengelt	<i>Beta vulgaris</i> var. <i>cicla</i>
Ménta	<i>Mentha arvensis</i>
Ménta sulvadia	<i>Mentha sylvestris</i>
Merzeblüemli	<i>Anemone Hepatica</i>
Merzeblüemli	<i>Tussilago Farfara</i>
Métgas (pl.)	<i>Gnaphalium dioicum</i>
Migias	<i>Viburnum Lantana</i>
Mignanas	<i>Stipa pennata</i>
Milbele	<i>Tragopogon pratensis</i>
Milchheiler	<i>Tragopogon pratensis</i>
Minchületta d'utuon	<i>Colchicum autumnale</i>
Minchületta la	<i>Crocus vernus</i>
Mischgel	<i>Viscum album</i>
Mórder	<i>Cirsium acaule</i>
Muettere	<i>Caltha palustris</i>
Muntblueme	<i>Narcissus poeticus</i>
Muras pl.	<i>Rubus caesius</i>
Murechressig	<i>Asplenium Ruta muraria</i>
Murligna	<i>Meum Mutellina</i>
Múschel	<i>Musci</i>
Muttergottesgläschen	<i>Convolvulus sepium</i>

Mutterne
 Mus-chins, bösch da
 muschins

 Nachlaufwurze
 Nachtschatte
 Nachtschatte
 Nägeli
 Nagelchrut
 Nagelhülzli
 Narcissa
 Naseblüeter
 Nasespiegel
 Néгла, neglérs, las
 néglas
 Néгла
 Nessel
 Nessel, wilde
 Néssle, wilde
 Niele
 Nicholas
 Nitschola
 Nitscholèr, il nitscholèr
 la nitschola
 Nugé, nusch, nugér,
 nuschèr
 Nus-chat
 Nusch pignas
 Nusch pignas las, la
 nuschella, nuschàglia
 Nussbomm

Meum Mutellina

 Ribes alpinum

 Orchis mascula
 Lamium maculatum
 Lamium album
 Dianthus Caryophyllus
 Geranium sylvaticum
 Cornus sanguinea
 Narcissus
 Nigritella angustifolia
 Acer Pseudoplatanus

 Dianthus Spec.
 Dianthus sylvestris
 Urtica divica
 Lamium maculatum
 Lamium album
 Clematis vitalba
 Corylus Avellana
 Crocus vernus

 Corylus Avellana

 Juglans regia
 Myristica morschata
 Fagus sylvatica

 Pinus Cembra
 Juglans regia

Obenuffchollräbe	Brassica oleracea var. gongylodes
Oberchollräbe	Brassica oleracea var. gongylodes
Ogn, ognà	Alnus glutinosa
Olassèr	Prunus Padus
Oleander	Nerium Oleander
Öpfelbomm	Pirus Malus
Paentg flurs	Ranunculus acris
Paguge	Heracleum Sphondylium
Painch, fluors da	Ranunculus acris
Pairèr, il pair	Pyrus communis
Paiver	Piper nigrum
Paiver mondan	Daphne Mezereum
Palme	Spiraea
Palme, Pāli	Salix Caprea
Pan cuc	Oxalis Acetosella
Panich, fluors da	Ranunculus bulbosus
Pantofflas	Cypripedium Calceolus
Papajàls	Primula officinalis
Pappele	Malva vulgaris
Pargätzeli	Cyclamen europæum
Pargaukle	Rosa canina
Parmuglias, primuglié, parmuoglier, parmuglièr la parmóglià	Prunus spinosa
Parnollia, parmollia	Prunus spinosa
Parvénglas	Convolvulus sepium
Paspulein	Tussilago Farfara
Pasella d'crap	Sempervivum tectorum

Paun cucu	Oxalis Acetosella
Pe gaglinia	Anthyllis vulneraria
Pegn	Abies excelsa
Péré	Pyrus communis
Péssas	Beta vulgaris var. cicla
Peterli	Petroselinum sativum
Peterschéil	Petroselinum sativum
Petersilia	Petroselinum sativum
Petersilia da chan	Aethusa Cynapium
Petsch	Abies excelsa
Pez	Petasites albus
Pezs	Colchicum autumnale
Pfaffenchäppli	Evonymus europæus
Pfaffeschue	Cypripedium Calceolus
Pfärschig	Persica vulgaris
Pflegel	Typha latifolia
Piessa costas albas	Beta vulgaris var. cicla
Pin	Abies excelsa
Pingola	Gossypium herbaceum
Plantágel	Plantago lanceolata
Plözgers	Chærophyllyum Villarsii
Pöllernuss	Juglans regia
Poppas	Plantago major
Poms d'chanella	Pyrus Malus
Pom, il	Sambucus racemosa
Poma d'chan	Laurus cinnamomum
Popparella clav	Colchicum autumnale
Popparella clav, las clavs	
d'prümavaira	Crocus vernus
Poppas	Plantago major
Premé	Prunus insititia

Prumglié	<i>Prunus spinosa</i>
Püpas	<i>Chierophyllum Villarsii</i>
Pulé	<i>Carum Carvi</i>
Pulla	<i>Colchicum autumnale</i>
Pulitg	<i>Carum Carvi</i>
Pulitg salvatg	<i>Anthriscus sylvestris</i>
Puma gianóvra	<i>Juniperus communis</i>
Puma tgaure	<i>Sorbus Aucuparia</i>
Pungiüns (pl.)	<i>Sonchus oleracea</i>
Puoros	<i>Allium Schönoprasum</i>
Puscha del d'schémbur	<i>Pinus Cembra</i>
Pusna tgaure	<i>Sorbus Aucuparia</i>
Puschas d'lärsch, las	<i>Abies Larix</i>
Puschas d'petsch, las	<i>Abies excelsa</i>
Puschas d'pin, las	<i>Abies excelsa</i>
Püschas d'teu, las	<i>Pinus sylvestris</i>
Puschlenägeli	<i>Dianthus barbatus</i>
Quercia	<i>Quercus</i>
Räbe	<i>Brassica rapa</i> var. <i>rapifera</i>
Radischen, Radiólas	<i>Raphanus sativus</i> var. <i>radiola</i>
Radislas	<i>Raphanus sativus</i> var. <i>niger</i>
Rævanella	<i>Sinapis arvensis</i>
Rævanella	<i>Sinapis alba</i>
Ragisch dütscha	<i>Polypodium vulgare</i>
Ragisch da genziana	<i>Gentiana lutea</i>

Rampún	Prunus spinosa
Rande	Beta vulgaris var. rapacea
Ras, rassa	Alnus incana
Rätsch	Cannabis sativa
Ratte	Sambucus nigra
Ratzger	Prunus avium
Rausch	Arctostaphylos uva ursi
Rava d'crap	Sempervivum tectorum
Rava, rava alba	Brassica rapa var. rapifera
Ravanel	Raphanus sativus
Ravitscha	Brassica oleracea var. capitata
Ravitscha grássa	Chenopodium Bonus Henricus
Razvenna	Heracleum Spondylium
Reckholder	Juniperus communis
Regestiel	Acer platanoides
Relfenhüet	Crocus vernus
Rena, renna	Imperatoria Osthroentium
Réna	Heracleum austriacum
Rèuva	Galium Aparine
Rezinse	Narcissus poeticus
Ried	Phragmites communis und Typha
Rióna	Cuscuta europæa
Ris, il	Oryza sativa
Risch *) d'ail	Allium sativum
Risch d'ansauna	Gentiana purpurea

---

*) Risch = lat. radix = Wurzel

Risch jelga, risch melua
 Risch dultga
 Risch starnüdella
 Risch tamár
 Ritschas
 Rizise
 Rócca
 Rolle, rolls
 Ronas
 Rōsa alpina rōsas d'alp

Rōsa, rōsers
 Rosmari
 Rosschestene
 Rosschümmig
 Rosstengel
 Rotjenze
 Rückechrut
 Rüéble
 Runggelruebe
 Runggle

Saláta
 Sabü
 Sale, sálesch, salschs pl.
 Sahle
 Sale, salsch
 Salign
 Salvia
 Sandblackte

Daucus Carota
 Polypodium vulgare
 Helleborus niger
 Valeriana officinalis
 Algæ chlorophyceæ
 Narcissus Pseudonarcissus
 Colchicum autumnale
 Trollius europæus
 Beta vulgaris var. cicla
 Rhododendron ferrugineum
 Rosa
 Rosmarinus officinalis
 Aesculus Hippocastanum
 Anthriscus sylvestris
 Bartsia alpina
 Gentiana purpurea
 Artemisia Absinthium
 Daucus Carota
 Beta vulgaris var. rapacea
 Beta vulgaris var. rapacea

Lactuca sativa
 Sambucus
 Salices
 Salix
 Salix Caprea
 Triticum
 Salvia pratensis
 Tussilago Farfara

Sandblackte	Petasites albus
Sanaf alva	Raphanistrum arvense
Sanaf melna	Synapis arvensis
Sanddöre	Hippophaë rhamnoides
Satalogs	Colchicum autumnale
Savigna, savina	Juniperus Sabina
Savü cotschen, savüér, savü	Sambucus racemosa
Savü nair	Sambucus nigra
Schafgarbe	Valeriana officinalis
Schärlig, Schärligstengel, Schärling	Heracleum Sphondylium
Schávgia	Allium Schönoprasum
S-chárpa del Segner	Cypripedium Calceolus
Schémber	Pinus Cembra
Schgorz	Pinus Picea
Schgorz	Pinus Abies
Schievscilns	Rubus saxatilis
Schindelchore	Hordeum distichum
Schinderchrut	Adenostyles albifrons
Schlangechrut	Verbascum Thapsus
Schlehe, Schlehestude	Prunus spinosa
Schlopa piertg	Solanum nigrum
Schlopétta, schlops	Silene inflata
Schlops	Campanula
Schlops	Gentiana
Schlops	Gentiana verna
Schmalzblüemli	Primula acaulis
Schmalzblüemli	Ranunculus acris
Schmalzblüemli	Ranunculus repens
Schneeberger	Arnica montana
Schneeglocke	Anemone vernalis

Schneeglöggli	<i>Galanthus nivalis</i>
Schtgêlas (pl.)	<i>Alectorolophus hirsutus</i>
Schnittlächt	<i>Allium Schönoprasum</i>
Schokoladeblüemli	<i>Nigritella angustifolia</i>
Schülas (pl.)	<i>Rumex Acetosa</i>
Schwälch	<i>Viburnum Lantana</i>
Schweinblackten	<i>Rumex Acetosa</i>
Schwibluome	<i>Leontodon Taraxacum</i>
Schwistöck	<i>Leontodon Taraxacum</i>
Scropuleggi	<i>Silene inflata</i>
Sechsecker	<i>Hordeum hexastichum</i>
Sejäl, sejel	<i>Secale cereale</i>
Seckälichrut, Seckelichrut	<i>Capsella Bursa-pastoris</i>
Sekälithör	<i>Capsella Bursa-pastoris</i>
Sélieri	<i>Apium graveolens</i>
Selvibletter	<i>Salvia officinalis</i>
Sem signabel	<i>Sinapis arvensis</i>
Sem covan	<i>Cannabis sativa</i>
Sem d'anisch	<i>Pimpinella Anisum</i>
*) Sem glin	<i>Linum usitatissimum</i>
Sephi	<i>Juniperus Sabina</i>
Sephi	<i>Juniperus communis</i>
Sephi	<i>Calluna vulgaris</i>
Sephi	<i>Thuja occidentalis</i>
Sephi	<i>Myricaria germanica</i>
Sétga	<i>Cucurbita Pepo</i>
Sidegras	<i>Elymus europæus</i>
Silberchrut	<i>Alchemilla alpina</i>
Skitzeln	<i>Colchicum autumnale</i>

---

*) Sem = lat. semen = Samen.

Soppa	Nardus stricta
Spia d'luf	Actæa spicata
Spinat	Spinacia oleracea
Spinatg	Rosa canina
Spinatga, spinàtscha	Berberis vulgaris
Spitzberri	Berberis vulgaris
Spitzblackte	Rumex obtusifolius
Spitzwegeli	Plantago lanceolata
Spogna	Medicago sativa
Sprengberri	Hippophaë rhamnoides
Sprengberri	Lonicera Xylosteum
Sprun da champagna	Delphinium Consolida
Spusegras	Stippa pennata
Stachetta	Eugenia caryophyllata
Starnüdella	Arnica montana
Stechlaub	Ilex Aquifolium
Stechs	Brassica rapa var. rapifera
Steinägeli	Dianthus sylvestris
Steiplackte	Tussilago Farfara
Steirose	Lilium bulbiferum
Stinkrose	Pæonia officinalis
Storze	Brassica oleracea var. capitata
Stürchel	Prunus avium
Suger	Prunus avium
Surampfle	Rumex Acetosa
Suratgé, surétgas	Sorbus Aria
Sürlig	Rumex Acetosa
Suschigna	Rubus saxatilis
Süsswürzli	Polypodium vulgare
Suvitg	Sambucus nigra

Tabakröhrlistude	Hippophaë rhamnoides
Taja con l'arbàglia	Pisum sativum
Taja d'utschè	Vicia cracca
Tane, Tanezäpfe, Tane- chries	Abies excelsa
Tane, Tanezäpfe, Tane- chries	Abies pectinata
Tanebart	Usnea barbata
Tannája	Anthemis nobilis
Tannrag	Usnea barbata
Täschlichrut	Capsella Bursa pastoris
Taubletter	Alchemilla vulgaris
Taubletter	Alchemilla alpina
Taumantel	Alchemilla vulgaris
Teu, tiou	Pinus silvestris
Tgaia mórtà	Viburnum Opulus
Tgargé	Prunus avium
Tgavaiúngs pl.	Allium Schönoprasum
Tgeia stretgs	Crataegus
Tgénta sogn Gion	Artemisia vulgaris
Tgitgivótla	Tragopogon pratensis
Theeblüemli	Tussilago Farfara
Timiàn	Thymus Serpyllum
Tigl	Tilia grandifolia
Toffas d'luf	Fungi
Tolder	Sambucus nigra
Trafögl	Trifolium pratense
Trefigl	Trifolium Spec.
Tregel	Cannabis sativa
Tribchrut	Ranunculus aconitifolius
Triembal, Trémbel	Populus tremula

Trommechnebel	<i>Centaurea Jacea</i>
Tronsfèrs	<i>Rosa</i>
Troosnägel	<i>Rhododendron ferrugineum</i>
Troosnägel	<i>Rhododendron hirsutum</i>
Tros	<i>Alnus viridis</i>
Trüebchrut	<i>Geum montanum</i>
Trüebwürze	<i>Geum montanum</i>
Trummechnebel	<i>Typha latifolia</i>
Trumpeschue	<i>Cypripedium Calceolus</i>
Tschäppelblüemli	<i>Ranunculus montanus</i>
Tschirescher, il Tschir- éscha, la	<i>Prunus avium</i>
Tschiftlús	<i>Allium Schönoprasum</i>
Tschiggaue	<i>Chaerophyllum Villarsii</i>
Tschigóla	<i>Allium</i>
Tschinólas	<i>Allium Cepa</i>
Tschispèr, tschispa	<i>Aronia rotundifolia</i>
Tschüggemeii	<i>Primula auricula</i>
Tubakropf	<i>Silene inflata</i>
Tubespeck	<i>Silene inflata</i>
Tüfelsabbiss	<i>Geum montanum</i>
Tulipána	<i>Lilium bulbiferum</i>
Tulipane, Tulipana	<i>Tulipa Gessneriana</i>
Tulipane	<i>Anemonen</i>
Türca, törcha	<i>Zea Mays</i>
Türgg, Türggezapte, Türggechore	<i>Zea Mays</i>

Ùa d'spina	Ribes Grossularia
Ulm	Ulmus campestris
Untertraufer	Pyrus communis
Untertraufer	Pyrus Malus
Urciela	Urtica dioica
Urciela salvatga	Lamium album
Ureglias mir	Dryas octopetula
Urtia	Urtica urens
Urtia mòrta	Lamium album
Ussén	Artemisia Absinthium
Uznas, uznèr	Ribes rubrum
Uzum schajatschas, uzuns	Vaccinium uliginosum
Uzun, quatter fögl	Paris quadrifolia
Uzun, uzuns	Vaccinium Myrtillus
Vangas, fögl' ascha	Rumex Acetosa
Vaungas pl.	Chenopodium Bonus Hen- ricus
Vduogn	Betula alba
Versas	Brassica olerace var. sa- bauda
Vieli, Viöli, Viöleli, Vióla	Viola odorata
Vieli	Cheiranthus
Vierecker	Hordeum vulgare
Vinatga, vignàtscha	Berberis vulgaris
Vit, vigna	Vitis vinifera
Vogelerbse	Vicia sepium
Vögelisürlig	Oxalis Acetosella
Vogelsome	Plantago media
Vulm	Ulmus campestris

Wägissee
 Waldblackte
 Waldblüemli
 Wärzechrut
 Wasserrolle
 Wasserrolle
 Weiddiebe
 Wide
 Widertat
 Wiechsle, il wiecsler,
     wiecla
 Wildfräulichrut
 Wintergrüe
 Wischge
 Wissblackte
 Wissdorn
 Wissjenze
 Wiss-Wolfswürze
 Wolfwurze
 Wolfwurze
 Wurmuoth

Zadére
 Zaidla, cúas d'giat
 Zassle
 Zelleni
 Ziegerchrut
 Ziegerchrut
 Zipärli
 Zitlose

Plantago media
 Petasites albus
 Anemone Hepatica
 Chelidonium majus
 Caltha palustris
 Trollius europaeus
 Euphrasia officinalis
 Viburnum Lantana
 Sedum acre

 Prunus Cerasus
 Achillea moschata
 Vinca minor
 Anonis spinosa
 Petasites niveus
 Cirsium spinosissimum
 Gentiana lutea
 Aconitum Lycoctonum
 Aconitum Napellus
 Eriophorum latifolium
 Artemisia Absinthium

Sambucus nigra
 Nardus stricta
 Sambucus nigra
 Corylus Avellana
 Melilotus coerulea
 Mentha sylvestris
 Prunus insititia
 Colchicum autumnale

Zitterli
Zónder, Zóndra
Zopfballe
Zücha
Zweiecker
Zwetschgè
Zwierggele
Zwierggele

Briza media
Pinus montana
Plantago media
Cucurbita Pepo
Hordeum distichum
Prunus domestica
Abies pectinata
Prunus avium

In der unterzeichneten Verlagsbuchhandlung erschie-
ferner:

Das Prättigau. Ein Beitrag zur schweizerischen Land-
und Volkskunde. 2. *vermehrte und verbesserte Au-*
lage von **G. Fient.** Preis 3 Fr.

Georg Jenatsch. Ein Beitrag zur Geschichte der
Bündner Wirren von **Dr. Ernst Haffler.** Preis 6 Fr.

**Die Entstehung des Freistaates der drei Bünde und
sein Verhältnis zur alten Eidgenossenschaft**
Ein Beitrag zur Staats- und Rechtsgeschichte der
Kantons Graubünden von **Wilhelm Plattner.** Preis 4 Fr.

Georg Jenatsch. Biographische Skizze mit einem
Anhang historischer Gedichte von **J. R. Riedhauser**
Preis 1 Fr.

Der Wald in seiner kulturhistorischen und natur-
geschichtlichen Bedeutung von Professor **D. Mäder.**
Preis 2 Fr. 50 Cts.

Aus der Geschichte des Schweizerlandes. Ein vater-
ländisches Lesebuch für die Schweizerjugend. Zur
Pflege nationaler Gesinnung herausgegeben von **Dr.**
Wilhelm Götz. 2. *Auflage.* Preis gebunden 2 Fr.

Hugo Richter, Verlagsbuchhandlung, Davos.

QK
13
U47

Ulrich, August
Beiträge zur bündnerischen
Volksbotanik

BioMed

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY